



Green Line 1

Lehrerband



Green Line 1

Lehrerband

von
Paul Dennis
Julia Gerlach
Barbara Greive
Antje Körber
Simone Nothelle-Woters
Stefan Rauschenberg
Harald Weisshaar

herausgegeben von
Harald Weisshaar

Ernst Klett Verlag
Stuttgart · Leipzig

Herausgeber: Harald Weisshaar, Bisingen

Autorinnen und Autoren: Paul Dennis, Lahnstein; Julia Gerlach, Bochum; Barbara Greive, Dortmund;
Antje Körber, Merseburg; Simone Nothelle-Woters, Mönchengladbach; Stefan Rauschenberg, Grevenbroich;
Harald Weisshaar, Bisingen

Bildquellennachweis:

U1.1 February Films (Andrew Kemp), London; **U1.2** dreamstime.com (Stuart Parsey), Brentwood;
13.1 Thinkstock (Jupiterimages), München; **13.2** February Films (Elke Bock), London; **13.3** February Films (Andrew Kemp),
London; **13.4** Klett-Archiv (Weccard), Stuttgart; **13.5** Avenue Images GmbH (Photo Alto), Hamburg; **14.1** shutterstock
(Erika Cross), New York, NY; **14.2** iStockphoto (Kemter), Calgary, Alberta; **14.3** iStockphoto (Bobbie Osborne), Calgary,
Alberta; **14.4** February Films (Andrew Kemp), London; **14.5** February Films (Elke Bock), London; **14.6** February Films (Elke
Bock), London; **14.7** February Films (Andrew Kemp), London; **14.8** February Films (Elke Bock), London; **14.9** February
Films (Elke Bock), London; **14.10** February Films (Elke Bock), London; **15.1** February Films (Andrew Kemp), London;
15.2 February Films (Andrew Kemp), London; **15.3** February Films (Andrew Kemp), London; **15.4** February Films, London;
20.1 Fotolia.com (geckospake), New York; **20.2** Fotolia.com (Renáta Sedmáková), New York; **20.3** Ullstein Bild GmbH
(Prisma/TPX), Berlin; **20.4** Thinkstock (iStockphoto), München; **20.5** Thinkstock (Purestock), München; **20.6** Thinkstock
(Elena Elisseeva), München; **20.7** shutterstock (Bikeworldtravel), New York, NY; **20.8** Getty Images (The Image
Bank), München; **20.9** iStockphoto (King_Louie), Calgary, Alberta; **20.10** Corbis RF (RF/Image Source), Düsseldorf;
20.11 shutterstock, New York, NY; **20.12** iStockphoto (naes), Calgary, Alberta; **20.13** February Films (Andrew Kemp),
London; **20.14** February Films (Andrew Kemp), London; **20.15** Klett-Archiv (Elke Bock), Stuttgart
Alle Kopiervorlagen: February Films, London; Seiten **324, 352, 415, 420:** iStockphoto (Winston Davidian), Calgary, Alberta

**Sollte es in einem Einzelfall nicht gelungen sein, den korrekten Rechteinhaber ausfindig zu machen, so werden
berechtigte Ansprüche selbstverständlich im Rahmen der üblichen Regelungen abgegolten.**

Symbole und Abkürzungen

⊙	Verweis auf die Lehrer-CDs	S	Schülerinnen/Schüler
Ⓛ	Verweis auf die Lehrer-DVD	L	Lehrerinnen/Lehrer
👤👤	Partnerarbeit / PA	SB	Schülerbuch
👤👤👤	Gruppenarbeit / GA	WB	Workbook
△	Verweis auf einfachere Aufgaben	G	Grammatik
▲	Verweis auf anspruchsvollere Aufgaben	EA	Einzelarbeit
✳️	Natürliche Differenzierung durch die offene Aufgabenform	EH	Erwartungshorizont
📄	Schreiben (geschlossen/einfach)	HV	Hörverstehen
📄	Schreiben (offen/kreativ)	KV	Kopiervorlage
📁	Portfolio	TA	Tafelbild
📁	Unbekannter Wortschatz	UG	Unterrichtsgespräch

1. Auflage

1 5 4 3 2 1 | 18 17 16 15 14

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis §52 a UrhG: Weder das Werk noch seine
Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für
Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren
nur mit Genehmigung des Verlages.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2014. Alle Rechte vorbehalten. www.klett.de

Redaktion: Steffen Auer; Gaby Bauer-Negenborn, Weßling

Herstellung: Anita Bauch

Umschlaggestaltung: know idea, Freiburg; Koma Amok, Stuttgart

Illustrationen: jani lunablau, Barcelona (*Maskottchen*); Peer Kramer, Düsseldorf; Sven Palmowski, Barcelona
sowie Friederike Ablang, Berlin; Christian Dekelver, Weinstadt; Josef Hammen, Trierweiler; Christian Hansen, Berlin;
David Norman, Meerbusch; Liliane Oser, Hamburg; Katja Rau, Fellbach; Marlene Pohle, Stuttgart; Dorothee Wolters, Köln

Satz: Wiebke Hengst, Ostfildern; Fotosatz Kaufmann, Stuttgart

Reproduktion: Schwaben-Repro, Stuttgart

Druck: Salzland Druck, Staßfurt



Inhalt

A Allgemeiner Teil

I Konzeption	
1. Rahmenbedingungen und Ziele	5
2. Didaktische Schwerpunkte	5
3. <i>Action UK!</i>	12
4. Charaktere und Situationen	13
II Der Medienverbund	
1. Das Schülerbuch	16
2. Das <i>Workbook</i>	16
3. Der Digitale Unterrichtsassistent	17
4. Weitere Werkteile für den Unterricht	17

B Eingangsdiagnose

I The London Game	19
II Eingangstest	25

C Unterrichtskommentare

29	○	Einstieg in den Englischunterricht der Klasse 5	
30	○	Pick-up A	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
42	○	Unit 1	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
71	○	Pick-up B	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
77	○	Unit 2	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
107	○	<Revision A>	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
111	○	Unit 3	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
147	○	Across cultures 1	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
152	○	Unit 4	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
189	○	<Revision B>	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
194	○	<Story: Chapter 1>	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
197	○	Unit 5	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
231	○	Across cultures 2	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
237	○	<Story: Chapter 2>	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
240	○	Unit 6	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
273	○	Across cultures 3	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
280	○	<Revision C>	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
285	○	<Story: Chapter 3>	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	
288	○	<Story: Chapter 4>	
		• Planungsübersicht	
		• Kommentare	

D Kopiervorlagen

291	Pick-up A	356	Unit 5
293	Unit 1	370	Across cultures 2
305	Unit 2	372	<Story: Chapter 2>
320	<Revision A>	373	Unit 6
323	Unit 3	388	Across cultures 3
337	Across cultures 1	392	<Revision C>
338	Unit 4	395	<Story: Chapter 3>
352	<Revision B>	397	<Story: Chapter 4>
355	<Story: Chapter 1>		

E Lernen an Stationen

Konzeption und Ablauf des Lernzirkels	401
Stationenlernen nach Unit 2	402
Stationenlernen nach Unit 4	418
Stationenlernen nach Unit 6	433

F Anhang

Lösungen <i>Diff pool</i> (S. 130–151)	449
Transkripte zu den Hörverstehens-Aufgaben im <i>Workbook</i>	452
Glossar über kooperative und andere in <i>Green Line</i> verwendete Lernformen	456
< <i>The Green Line Song</i> >	459

Check-in

S. 68–69 Let's do something fun

Text → S1/46 ☉

L2/17 ☉

Wortschatz *museum, to cost, ship, over, foot (pl) feet, east, west, pier, to start, near, river, farm, across, city, free, water slide, leisure*

Einstieg L schreibt *Great places in ...* (Name des Wohnorts/der nächsten größeren Stadt) an die Tafel und sammelt entsprechende Schülerbeiträge. Danach wird zum SB übergeleitet. L: *Today we want to find out about great places in Greenwich, where our English friends live. Let's have a look!*

Methodisches Vorgehen ☉ Das SB bleibt noch geschlossen und L legt **Folie 19** mit den Sehenswürdigkeiten in Greenwich auf. Die Reihenfolge der Fotos auf der Folie stimmt nicht mit der Reihenfolge im SB überein. Zunächst werden stichpunktartig Schülerbeiträge zu den Fotos auf der Folie gesammelt. Sie werden von den S in die Hefte übertragen, da sie als Grundlage für ex. 4 b) auf SB S. 69 dienen können.

Nach dieser ersten kurzen Orientierungsphase hören die S die Beiträge der Jugendlichen einmal vollständig an. L: *Listen to Luke and Dave's free time tips for Jay.* Beim zweiten Vorspielen stoppt L nach jedem Beitrag und ein S zeigt auf das Foto, von dem gerade gesprochen wird. L: *Listen again and point to the right picture.*

L kann sechs Kärtchen mit den Namen der Sehenswürdigkeiten vorbereiten, die von den S auf das jeweilige Bild gelegt werden. Alternativ werden die Sehenswürdigkeiten der Reihe nach an der Tafel notiert.

Anschließend öffnen die S das SB und vergleichen die Lösung an der Tafel/auf Folie mit der Text-Bild-Zuordnung im Buch.

Differenzierung ▲ Leistungsstärkere S können gebeten werden, während des Hörens Notizen zu den Motiven anzufertigen.

Tipps für junge Lehrer/innen Es ist möglich, die Einstiegsphase von den S in einer **HA** vorbereiten zu lassen, so dass entsprechendes Vokabular schnell eingeführt werden kann. Dazu können sie gebeten werden, Fotos von bestimmten Sehenswürdigkeiten mitzubringen. Diese sollten von L vorgegeben werden, um Doppelungen zu vermeiden. Alternativ kann L eine entsprechende Folie vorbereiten.

Vertiefung Zur Schulung der Aussprache lesen jeweils mehrere Schülerpaare die kurzen Textabschnitte in verteilten Rollen vor.

S. 68 SPEAKING **1 Luke and Dave's tips for Jay** → △ Diff pool p. 139/1 Talk about the places in the photos

Wortschatz *map*

Einstieg L leitet die Aufgabe ein. L: *When we go to Greenwich, we want to see Luke and Dave's favourite places too. Let's find them on the map on p. 77.*

Methodisches Vorgehen L legt **Folie 21** mit dem vereinfachten Stadtplan von Greenwich auf. In PA finden die S die auf der *Check-in*-Doppelseite dargestellten Orte in dem Plan. Im Anschluss daran zeigen mehrere S die entsprechenden Orte auf der Folie und erzählen, woran sie selber Interesse hätten. Die Informationen in der **Across cultures**-Box werden in EA gelesen und anschließend im Plenum besprochen.

Differenzierung

△ Diff pool p. 139/1 Talk about the places in the photos → Help with Check-in, p. 68/1

Methodisches Vorgehen: Unsichere und leistungsschwächere S können in der Differenzierungsaufgabe Wörter und Sätze nachschlagen, die ihnen die persönliche Stellungnahme erleichtern.

Lösung: Vgl. *Useful phrases* auf S. 139.

Tipps für junge
Lehrer/innen

Gerade jüngere S lieben Wettbewerbe. Dabei wird es erfahrungsgemäß etwas lauter. Wer das in Kauf nimmt, kann den ersten Aufgabenteil als Wettbewerb gestalten. Die Partner, die am schnellsten erfolgreich arbeiten, werden mit einem kleinen Preis (einem Aufkleber o.ä.) belohnt.

Lösung Individuelle S-Lösungen.

Vertiefung L fragt die S nach ihrem Lieblingsort in Greenwich. L: *What is your favourite place in Greenwich? For a good answer, say two sentences or more to your partner.* In PA tauschen sich die S über ihre Lieblingsorte aus. Exemplarisch befragt L anschließend einzelne S.

S. 68 **2 Jay and Shahid**

LISTENING

HV-Text
→ L2/18 ©

*to mean,
to sound,
tunnel, to start,
action, activity,
what else,
to believe*

Jay: Hey, Shahid, listen. Dave and Luke are very cool friends and ...

Shahid: Er, wait a minute. So you and Luke are friends now? I know Dave is cool, but Luke? He plays tricks on you.

Jay: What do you mean – the trick with my rap in the recording studio? That's old, Shahid. Luke's OK now. He's fun! – And now I know lots of things about Greenwich – like all the best places to have fun.

Shahid: Sounds good. Tell me.

Jay: Well, Greenwich Park isn't so big, but it's great for volleyball. And at the Royal Observatory you can see the line for Greenwich Mean Time.

Shahid: Yes, GMT.

Jay: Yeah. And there's a foot tunnel under the Thames here too, you know. It goes under the river!!! It starts at Arches Leisure Centre.

Shahid: What can you do there?

Jay: They've got cool water slides.

Shahid: Water slides? Now that's an action activity. Forget the Royal Observatory! – What else do Luke and Dave know?

Jay: There's Cutty Sark too.

Shahid: Oh, forget it. That's a museum.

Jay: No, it isn't a museum. It's a ship and people can visit it for free. – Hm, what else can I tell you? Oh yes, Mudchute Farm is in Greenwich.

Shahid: A farm? In Greenwich? I don't believe it.

Jay: That's what's so cool about Mudchute: It's a farm with lots of animals in the centre of Greenwich.

Einstieg SB ist geschlossen und L leitet die Aufgabe ein. L: *Listen what Jay tells his big brother Shahid about Greenwich.*

Methodisches Vorgehen © Der Hörtext wird den S einmal vorgespielt. Nach der ersten Textpräsentation überprüft L das Globalverständnis mit der Frage: *Which places do they talk about?* Die gefundenen Orte werden an der Tafel festgehalten. Danach erhalten die S **KV 1: Jay and Shahid**. Während des zweiten Hörens achten die S darauf, was Jay über die Orte sagt und tragen ihre Notizen in die Tabelle auf der KV ein: **a) What does Jay tell his brother? Listen to the text and fill in the grid.** Falls nötig, hören die S den Dialog noch einmal.

Im Anschluss wird das Tafelbild um die gehörten – z.T. falschen – Informationen ergänzt und diese werden korrigiert. Auf Grundlage der Stichpunkte wiederholt ein S Jays Aussagen in

ganzen Sätzen. Die übrigen S stehen auf, wenn der Satz falsche Informationen enthält. L wählt einen S aus, der die Fehlinformation korrigiert. Alternativ kann die Korrektur der Sätze auch als Stillarbeit oder PA durchgeführt werden.

<u>Jay's information about Greenwich</u>		
<u>Place</u>	<u>Information</u>	<u>Right? / Wrong?</u>
Greenwich Park	not big	wrong: big
	great for volleyball	wrong: football
Royal Observatory	timeline GMT	right
Foot Tunnel	under the Thames	right
	starts at Arches Leisure Centre	wrong: near the pier
Arches Leisure Centre	cool water slides	right
Cutty Sark	not a museum	wrong: museum
	ship	right
	people can visit it for free	wrong: it costs money
Mudchute Farm	lots of animals	right
	is in Greenwich	wrong: across the Thames from Greenwich
	in the centre of Greenwich	wrong: in the centre of the city

Differenzierung △ Für leistungsschwächere S kann L auf **KV 1: Jay and Shahid** bereits einige Informationen von Jay als Beispiele vorgeben.

Tipps für junge Lehrer/innen Fünftklässlern fällt es oft noch schwer, lange stillzusitzen. Durch Übungsformen, die körperliche Aktivität erfordern, wird ihrem Bewegungsdrang Rechnung getragen. Zusätzlich empfiehlt es sich, ein nicht-akustisches Signal auszumachen, das eine Ruhephase einleitet. Fragen Sie Ihre S, ob sie aus der Grundschule eine passende Geste kennen.

Lösung EH: 1. *Greenwich Park isn't so big. That's wrong. Greenwich Park is big.* 2. *Greenwich Park is great for volleyball. That's wrong. It is great for football.* 3. *The Foot Tunnel starts at Arches Leisure Centre. That's wrong. It starts near the pier.* 4. *Cutty Sark isn't a museum. That's wrong. It is a museum but it's different.* 5. *People can visit Cutty Sark for free. That's wrong. It costs money to go on the ship.* 6. *Mudchute Farm is in Greenwich. That's wrong. It isn't in Greenwich, it's across the Thames from Greenwich.*


Vertiefung L fordert die S auf, ein Quiz für die Mitschüler auszuarbeiten. Dazu schreibt jeder S eine falsche Aussage über einen Ort in Greenwich in sein Heft. Dabei dürfen die S ins SB schauen (Seite 68–69). Alle Bücher werden geschlossen. Zwei Gruppen (z. B. die linke gegen die rechte Seite der Klasse) treten gegeneinander an. Ein S liest seinen Satz vor und wählt einen S von der gegnerischen Mannschaft, der den Satz korrigieren soll. Die Seite, die mehr Informationen richtigstellen kann, gewinnt.

s. 69 3 Free time activities → WB 45/1–2

VOCABULARY

Wortschatz free time

Einstieg Die S erweitern ihren Wortschatz zu Freizeitaktivitäten. L erzählt, was er/sie gern in der Freizeit macht. L: *In my free time I love swimming and reading.* L bekundet Interesse an den Freizeitaktivitäten der S. L: *I want to know more about you and your free time. So we need lots of free time words.*

Methodisches Vorgehen a)  L bildet Gruppen aus 3–4 S und stoppt die Zeit. Nach 5–8 Minuten endet die Arbeitszeit und es wird verglichen, wer die meisten Wörter sammeln konnte.

b) Es wird erneut eine Zeit vorgegeben und von L gestoppt. Die Ergebnisse können an der Tafel zu einer Mindmap strukturiert werden.

L bittet die S jetzt, von ihren Freizeitaktivitäten zu erzählen. L: *Let's talk about your free time now. What do you do in your free time?*

Aufgabenteil **b)** eignet sich auch als **HA**, dann wird das Freizeitverhalten der S in der folgenden Stunde besprochen.

Lösung **a)** EH: *to play a game, to go cycling/swimming/skateboarding, to read, to paint, to make a model, to watch a film, etc.*

b) Individuelle S-Lösungen.

s. 69 **4 A look at Greenwich** → △ Diff pool p. 139/2 Write about where you live VIEWING

Hinweis Dieser Film wird auch in **Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung (ISBN: 978-3-12-834214-6)** zur Überprüfung des Hör-/Sehverstehens angeboten.

Film-Transkript → 6 📄

capital, naval, skyscraper, above, below, located, river-front, witch, front, entrance, through, underneath, kind, concert, donkey, sheep, goat, llama

Voice-over: This is the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland. London is the capital of the UK. And Greenwich is a part of London. Here you can see the Royal Naval College and some skyscrapers. And this is the Cutty Sark, a museum ship. The ship is about 150 years old. You can see it from above ...

... and here you can see the ship from below. The Cutty Sark is located on the Thames riverfront, near the centre of Greenwich. Cutty Sark means 'a short shirt'. That's what the witch at the front of the ship is wearing.

Next to the Cutty Sark you find the entrance to the Greenwich Foot Tunnel. You can walk through the tunnel, underneath the River Thames, over to the Isle of Dogs. You can also visit Greenwich Market. People buy all kinds of things here. This is Greenwich Park and the Royal Observatory. Greenwich Mean Time, or GMT, starts here. This is the 24-hour clock. When it's 12 o'clock in Greenwich, it's one o'clock in the afternoon in Germany.

And this is the O2 Arena. Big stars come here to play concerts. If you like animals, you can visit Mudchute Farm, just across the Thames from Greenwich. It's a city farm. They've got donkeys, pigs, sheep, goats, chickens, llamas and more sheep.

What would you like to do and see in Greenwich?

Wortschatz *look*

Einstieg L erklärt, dass die S jetzt einen Film sehen werden, der weitere Orte in Greenwich zeigt und dass sie erfahren werden, was sie dort alles unternehmen können. L: *Watch the film. What places can you see and what can you do there?*

Methodisches Vorgehen **a)** 📄 Die S sehen den Film einmal vollständig an. Beim zweiten Durchgang machen sie sich Notizen zu den Handlungsorten und den Tätigkeiten, die man dort ausüben kann.

Alternativ zu Aufgabe 4 **a)** im SB kann L zur Überprüfung des Global- und Detailverstehens auch **KV 2: A look at Greenwich** einsetzen. In Aufgabe **a)** der KV ordnen die S dem Film einen neuen Titel zu. Nach der Auswahl des neuen Titels erhalten die S etwas Zeit, die Sehenswürdigkeiten und Notizen in Aufgabe **b)** durchzulesen. Anschließend sehen die S den Film ein zweites Mal. Sie verbinden die Notizen und Sehenswürdigkeiten erst nach dem Anschauen des Films, um während der Filmpräsentation nicht abgelenkt zu sein.

Im Anschluss an die Filmvorführung sagen die S, was für sie von Interesse ist und warum. Die S können Beispiele/Orte von der Doppelseite auswählen und in PA besprechen. Für leistungsschwächere S kann L auf dem Pult Hilfskarten mit Beispielsätzen zur Verfügung stellen.

b) 🗒 Die S haben bereits in Aufgabe 3 Stichwörter gesammelt, mit denen sie sich über ihre Freizeitaktivitäten austauschen können. Diese Wörter wurden ins Heft geschrieben. Sie können jetzt zur Unterstützung von Aufgabe **b)** verwendet werden.

Differenzierung

△ Diff pool p. 139/2 Write about where you live → Help with Check-in, p. 69/4 b)

Methodisches Vorgehen: Leistungsschwächere S finden in der Differenzierungsaufgabe *Useful phrases*, die ihnen dabei helfen, über ihren Wohnort und die Aktivitäten, die man dort in der Freizeit unternehmen kann, zu schreiben.

Lösung: Individuelle S-Lösungen.

△ Für leistungsschwächere S kann L Hilfskarten anbieten, um über attraktive Ausflugsziele in Greenwich zu sprechen. L: *You can say things like this:*

I would like to go to the O2 Arena and see a concert with my friends.

I would like to go the Cutty Sark Museum because I think ships are interesting.

I would like to ... (Mudchute farm – like animals/Greenwich Market – shopping/etc.)

- Lösung** a) EH: *Royal Naval College, Cutty Sark – museum ship, Greenwich Foot Tunnel – walk under the river, Isle of Dogs, Greenwich Market – buy things, Greenwich Park, Royal Observatory, O2 Arena – listen to big stars, Mudchute Farm – see animals*
b) Individuelle S-Lösungen.

Station 1 Talking about free time activities

S. 70 Well, what's your idea?

Text → S1/47 ⊙

L2/19 ⊙

Wortschatz *together, at the weekend, What about ...?, special, exciting, What time?, fine, See you!*

Einstieg L schreibt als stummen Impuls die Textzeile *Something fun together on Sunday* an die Tafel. Die S reagieren mit Vorschlägen darauf, z. B. *On Sunday I can go to the park with my family.*

Bereits bekanntes Vokabular zu Freizeitaktivitäten wird aktiviert und die S bauen einen Erwartungshorizont auf. Auf eine Sicherung der S-Beiträge kann verzichtet werden. L kann dazu bereits **KV 3: Weekend plans** austeilen. Die S halten ihre Vorschläge dort schriftlich fest.

Methodisches Vorgehen ⊙ Die S versprachlichen, was sie am Sonntag tun wollen. L leitet zum Hörtext über. L: *It's Friday after school. Our English friends want to meet on Sunday. Let's listen to their ideas.* Nach der Textpräsentation beantworten die S die Frage, welche Ideen von den Lehrwerkscharakteren geäußert werden. L: *What ideas have the three boys got?*

Anschließend hören die S den Text erneut und achten dabei auf Detailinformationen. L: *When do they meet? At what time do they meet? Where do they meet? What do they want to do?*

Hierzu kann **KV 3: Weekend plans** verwendet werden. Die S beantworten die zentralen Fragen schriftlich auf dem Arbeitsblatt.

Differenzierung ▲ Leistungstärkere S können herausgefordert werden, indem man sie im Anschluss an die Ergebnisbesprechung bittet, die Vorschläge und Entscheidungen der Jugendlichen zu begründen. L: *Why do they meet at Dave's house? Why do they meet at 11 o'clock? Etc.*

Vertiefung Mithilfe von **KV 3: Weekend plans** können die S den Dialog in Dreiergruppen nachspielen. Diese Aufgabe kann auch erst nach der Bearbeitung von Aufgabe 1 im SB als Zusammenfassung erfolgen.

S. 70 **1 What happens after school on Friday?** → WB 46/3; ▲ Diff pool p. 139/3
READING Correct the questions, give more information

Einstieg Die S lesen den gehörten Text in verteilten Rollen.

Methodisches Vorgehen Es empfiehlt sich, bei dieser Art von Aufgaben eine kurze Vorbereitungszeit zu geben, in der die S die Fragen lesen und im Heft kurz zu den Ziffern 1.-7. notieren, welche Fragen mit *Yes, they do.* und welche mit *No, they don't.* zu beantworten sind. Dazu können die S die Zeichen (✓) und (✗) benutzen.

Differenzierung

▲ **Diff pool p. 139/3 Correct the questions, give more information** → After Station 1, p. 70/1

Methodisches Vorgehen: Leistungsstärkere und schnell lesende S können entweder im Anschluss oder anstelle von ex. 1 die Differenzierungsaufgabe bearbeiten. Die Aufgabe fordert detaillierte Informationen ein und regt zu weiterer Kreativität an. Zunächst korrigieren die S die falschen Sätze 4., 5. und 7. Danach geben sie ergänzende Informationen zu den richtigen Sätzen.



Lösungsvorschlag: 1. *Yes, they do. Luke talks about swimming at Arches Leisure Centre. And Dave talks about the Cutty Sark Museum.* 2. *Yes, they do. Jay and Luke love swimming because they think it's fun.* 3. *Yes, they do. They think Dave's idea is good because Cutty Sark is not a normal museum. It's more exciting.* 4. *No, they don't. The Prestons live on the way to Cutty Sark.* 5. *No, they don't. The Azads don't get up very early on Sundays.* 6. *Yes, they do. The boys want to meet at 11 o'clock because they don't get up very early on Sundays.* 7. *No, they don't. The boys talk about ideas for their free time.*

Lösung 1. *Yes, they do.* 2. *Yes, they do.* 3. *Yes, they do.* 4. *No, they don't.* 5. *No, they don't.* 6. *Yes, they do.* 7. *No, they don't.*

S. 70 LANGUAGE **2 Find the rule for questions and short answers** → WB 46/4 → G17

Einstieg L fragt die S, was ihnen bei den Fragen in Aufgabe 1 auffällt. Sie erkennen, dass jede Frage mit *do* beginnt.

Alternativ kann L die zwei Aussagen *Yes, I do.* und *No, I don't.* als Sprechblasen auf Folie oder an die Tafel schreiben. Anschließend stellt L einige Beispielfragen: *Do you like chocolate/cats/swimming/...?* Die S antworten mit Hilfe der vorgegebenen Kurzantworten und fahren fort, sich gegenseitig zu fragen. Als dritte Sprechblase bietet sich *Do you like ...?* an.

Methodisches Vorgehen a)/b)   Die S sehen sich die Beispiele in der grauen Box an. Sie können sich einige Minuten mit ihrem Nachbarn beraten bzw. sich einige Beispielsätze notieren. In dieser Zeit bereitet L das Tafelbild vor. Die S formulieren die vermuteten Regeln zur Bildung von Fragen und Kurzantworten. Als Unterstützung kann L auf das Tafelbild verweisen. Es folgt die gemeinsame Lektüre und Besprechung des Grammatikanhangs (→ G17 **Do you know the Cutty Sark museum? – No, I don't.**).

Questions and short answers in the simple present

Do you play football in the park?

– *Yes, I do.*

Do I need lots of money?

– *No, you don't.*

Bildung von Fragen:

Hilfsverb *do* + Subjekt + Vollverb + Objekt (+ Ort + Zeit)

Bildung von Kurzantworten:

yes + Subjekt + Hilfsverb *do*

no + Subjekt + Hilfsverb *do* verneint (= *don't*)

Tipps für junge Lehrer/innen Obwohl die S in der Grundschule grammatische Begriffe gelernt haben, vergessen sie diese schnell, weil sie für sie noch wenig Bedeutung haben. Nutzen Sie Grammatikstunden zur Wiederholung der Fachtermini und klären Sie, wie man nach ihnen fragt.

Lösung b) *Rule: questions = do + I, you, we, they + verb + rest of sentence; short answers = yes/no + I, you, we, they + do/don't*

Vertiefung Als HA und zur weiteren schriftlichen Festigung der Fragenbildung mit *do* können die S KV 4: Jay and Holly bearbeiten.

S. 71 **3 Your turn: Say what you like and don't like** → G17, G18; △ Diff pool
SPEAKING p. 140/4 A chat with a new friend

Wortschatz *circle, to move, direction, second*

Methodisches Vorgehen ☞☞✳ L: *Let's find out what you and your classmates like or don't like in their free time.* Die S erweitern ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit, indem sie in Teilaufgabe a) erzählen, was sie in ihrer Freizeit gern und weniger gern tun und in Teilaufgabe b) Fragen zur Freizeitgestaltung formulieren und mit Kurzantworten beantworten. Hinweis auf den Grammatikanhang (→ G17 *Do you know the Cutty Sark museum? – No, I don't*; G18 *We don't get up very early on Sundays.*).

L erklärt die Vorgehensweise und organisiert das Verschieben des Mobiliars in der Klasse. Die Tische werden an die Wand gerückt, so dass in der Mitte der Klasse Platz genug für zwei Kreise ist. Im inneren Kreis können z. B. alle Jungs, im äußeren Kreis alle Mädchen sitzen. L: *Put the tables on the side of the classroom. Take your chair and make two circles. The inner circle is for the boys, the outer circle is for the girls.* Die unbekanntenen Wörter (*side, inner, outer*) werden von L mit Gestik unterstützt.

a) Die S sitzen sich in zwei zahlenmäßig möglichst gleich großen Kreisen gegenüber. Ein Schüler im inneren Kreis beginnt mit Aufgabenteil a). L gibt den S einige Minuten Zeit, einander zu erzählen, was sie gern bzw. ungern in ihrer Freizeit tun. L hört bei verschiedenen S zu und leistet ggf. Hilfestellung.

b) Nach einigen Minuten fordert L die S im inneren Kreis auf, einen Platz nach links zu rücken. L: *Girls and boys in the inner circle, please move on to the left.* Zugleich oder alternativ können die S im äußeren Kreis einen Platz nach rechts rücken. Alle S haben nun einen neuen Partner, den sie nach dem Freizeitverhalten befragen und von dem sie sich befragen lassen.

Differenzierung

△ Diff pool p. 140/4 A chat with a new friend → After Station 1, p. 71/3 b)

Methodisches Vorgehen: ☞☞✓ Leistungsschwächere S bearbeiten im Anschluss die Aufgabe im Differenzierungsanhang. Die S können sich dabei an den vorgegebenen Hobbies orientieren.

Lösung: Vgl. die Vorgaben auf S. 140.

Lösung a) EH: *I like football, but I don't like badminton. I like the park, but I don't like museums. I like swimming, but I don't like skating. I like to go to the river, but I don't like to visit ships. Etc.*

b) Lösungsvorschlag: *Do you like swimming? Do you and your friends play basketball? Do you and your parents visit museums? Do you and your friends go to the park? Do you like watching TV? Etc.*

Vertiefung Die S fragen L nach seinem/ihrer Freizeitverhalten. L: *Now you can ask me questions about my free time.* L beantwortet diese mit Kurzantworten. Zur spielerischen Festigung der Fragenbildung und Wiederholung des Wortschatzes zum Thema Freizeit kann L KV 5: **Free time activities** einsetzen.

S. 71 **4 What can we do at the weekend?** → G18
LANGUAGE

Wortschatz *to close, enough*

Einstieg Die S bilden verneinte Sätze im *simple present*. L verweist auf das Bild von Tony (SB Seite 71). L: *Tony says, I don't play with cats! And you? What do you not do? Make negative statements.* Je nach Gruppe kann eine Kognitivierung nötig sein. In diesem Fall schreibt L zwei Beispielsätze an die Tafel und fordert die S auf, die Regel zu erklären.

Negative statements in the simple present

I don't play with cats.

I don't read boring books.

Bildung von verneinten Aussagen: Subjekt + do + not + Verb + Objekt = S + don't + V + O

Methodisches Vorgehen ✿ Ein S liest die Aufgabenstellung und das Beispiel vor. L informiert die S, ob die Aufgabe mündlich oder schriftlich zu bearbeiten ist. Sie eignet sich auch als **HA**.

Bei mündlicher Bearbeitung erhalten die S einige Minuten Zeit, um die Aufgabe vorzubereiten. Dann liest ein Schüler Frage 1 vor. Er ruft einen anderen S auf, der die Antwort gibt und die nächste Frage formuliert.

Bei schriftlicher Bearbeitung bietet sich PA an. Die Paare stellen sich abwechselnd gegenseitig die Fragen und beantworten diese. Sie führen ein **Schreibgespräch**, bei dem Partner A die erste Frage schreibt, Partner B diese beantwortet und die zweite Frage stellt, die dann wiederum von Partner A beantwortet wird, usw.

Tipps für junge Lehrer/innen Falls Sie sich für die mündliche Bearbeitung entscheiden, können Sie einen kleinen Ball – oder auch eine Packung Taschentücher – zum Einsatz bringen, wenn die S einander aufrufen. Sie werfen dem ersten Schüler den Ball zu, der dann den nächsten Schüler aufruft und ihm den Ball zuwirft, usw. Sie entsprechen dem Spiel- und Bewegungsdrang der S, wenn Sie gelegentlich Bewegungselemente in Ihren Unterricht integrieren.

Lösung 1. *Sorry, I don't play badminton.* 2. *Let's look at the shops. They don't close till 6 o'clock.* 3. *Oh no, I don't like cycling in busy streets.* 4. *No surprise! You don't look after your money.* 5. *Where's that? I don't know Victoria Park.* 6. *Hm. They don't look big enough.*

S. 71
SPEAKING

5 How to: Meet your friends → WB 47/5, 48/6; △ Diff pool p. 140/5
How to: Meet your friends

Methodisches Vorgehen ☺☺☺ Die S bereiten in Kleingruppen von drei bis vier Personen ein Rollenspiel vor, bei dem sie sich verabreden. Dazu erarbeiten sie Kriterien für ein gutes Rollenspiel, z. B. jeder spricht nur Englisch, es wird laut und deutlich gesprochen, usw. L notiert die Kriterien an der Tafel. Die S bekommen Zeit, ihre Sprechanteile zu memorisieren und – wenn möglich – z. B. auf dem Flur oder in einem leeren Klassenzimmer nebenan zu üben. L fungiert als Berater bei Fragen und Problemen. Nach der Schreib- und Probephase beginnt die Präsentationsphase.

Die Zuschauer erhalten einen Beobachtungsbogen **KV 6: Observation sheet – How to: Meet your friends**, um ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren und um später ihren Mitschülern Feedback zu ihrer Leistung geben zu können. Die Gruppen präsentieren vor der Klasse. Mitschüler geben auf der Grundlage des Beobachtungsbogens und der erarbeiteten Kriterien Feedback.

Differenzierung

△ Diff pool p. 140/5 How to: Meet your friends → Instead of Station 1, p. 71/5

Methodisches Vorgehen: ☺☺ Leistungsschwächere S bearbeiten die Aufgabe in PA. Sie lesen zunächst den vorgegebenen Dialog und wechseln sich bei den Rollen ab. Danach tauschen sie die farbig markierten Elemente aus und entwickeln so einen eigenen Dialog.

Lösung: Vgl. die Vorgaben auf S. 140.

△ Schwächere und undisziplinierte S können die Aufgabe statt in GA in PA erledigen. Zum einen wird so die Verbindlichkeit erhöht, zum anderen werden die S durch die geschlossene Aufgabenstellung beim Lernen unterstützt.

Tipps für junge Lehrer/innen Bei Feedback-Runden kann es vorkommen, dass S sprachlich an ihre Grenzen kommen. L kann entscheiden, ob bei Bedarf simultan übersetzt oder ob die Feedback-Runde in der Ausgangssprache Deutsch durchgeführt wird.

Lösung Lösungsvorschlag:

A: *Do you want to go to the park on Sunday?*

B: *Yes, I do. That's fun.*

A: *Fine! Where can we meet?*

B: *Let's meet at my flat, OK?*

C: *No, here's a different idea. Maybe we can meet in the city centre. We can go to the shops first.*

D: *OK, let's buy some food and have a picnic!*

A: *Maybe we can do that on Saturday. On Sunday the shops are closed!*

C: *OK, let's meet on Saturday at half past two in the city centre.*

Vertiefung Zur Vertiefung kann **KV 7: Tandem activity: Meeting a friend** eingesetzt werden. In PA üben die S Sprachmittlung und führen einen Dialog über ihre Freizeitgestaltung.

Station 2

Asking for and giving information about places

S. 72 Does the farm look nice?

Text → S1/49 ⊙

L2/21 ⊙

Wortschatz *to spell, at last, half-sister, information (no pl), all, to get there, Docklands Light Railway (DLR), us, to answer, weather, to keep your fingers crossed*

Einstieg SB ist geschlossen und L legt **Folie 20** mit Fotos der *Mudchute Farm* auf. Die S beschreiben, welche Tiere sie sehen. So wird ihr Wortschatz zum Thema Bauernhof reaktiviert. Falls einer der Schüler auf den Namen *Mudchute Farm* kommt, kann L ihn bitten, den Namen der Farm zu buchstabieren (wie Desmond und Olivia im Hörtext). L fragt, ob die S die Farm besuchen möchten und warum bzw. warum nicht. Danach leitet L zum Hörtext über. L: *We want to visit Mudchute Farm because it's fun. Olivia and her family want to go there too.*

Methodisches Vorgehen ⊙ SB bleibt geschlossen und die S hören den Text einmal vollständig von der CD. L fordert die S danach auf, während des zweiten Hörens relevante Informationen für einen Besuch auf der Farm zu notieren (*note-taking*). L: *Listen to the text and take notes about a visit to Mudchute Farm.* Der Text wird, je nach Bedarf, zwei- oder dreimal vorgespielt. Währenddessen machen sich die S Notizen. Nach der letzten Textpräsentation tauschen die S sich zunächst mit dem Nachbarn darüber aus, was sie verstanden haben. Anschließend wird im Klassengespräch gesammelt und ggf. korrigiert, was die S notiert haben. Eine schriftliche Sicherung kann entfallen, dies leistet der Dialog im SB.

Differenzierung △ Schwächeren S kann durch vorstrukturiertes Material (Folie oder Arbeitsblatt) die Informationsentnahme erleichtert werden.

Tipps für junge Lehrer/innen Dass Hörverstehen kein Talent ist, sondern erarbeitet und geübt werden muss, können junge S nicht oft genug hören. Stellen sich Schwierigkeiten ein, schauen einige heimlich ins Buch und hoffen so, sich gut beteiligen zu können. Achten Sie darauf, dass die Bücher aller S geschlossen sind und bleiben, bis Sie sie auffordern, diese zu öffnen.

Vertiefung Der Text wird in verteilten Rollen von mehreren Fünfergruppen vorgelesen. Ein Schüler übernimmt die Rolle des Erzählers, die anderen vier decken Olivias Familienmitglieder ab (*Olivia, her father Desmond, her stepmum Claire, her half-sister Lucy*).

S. 72
READING**6 Answer the questions** → WB 48/7; △ Diff pool p. 140/6 Free time for Holly and Luke; ▲ Diff pool p. 141/7 Does Dave like swimming?**Methodisches Vorgehen**

L ruft einen Schüler auf, der die erste Frage vorliest. Die anderen S melden sich, um diese zu beantworten. Ist die Kurzantwort korrekt, darf derselbe Schüler die nächste Frage vorlesen und einen weiteren S zu deren Beantwortung aufrufen (**Meldekette**). Im Anschluss daran kann zur Sicherung ein Tafelbild erstellt werden, das die neue Grammatik visualisiert. Alternativ kann L mit den S den Grammatikanhang (→ G17 **Do you know the Cutty Sark museum? – No, I don't; G18 We don't get up very early on Sundays.**) wiederholen.

Questions and short answers in the 3rd person singular

Does Olivia answer the questions? – Yes, she does.

Does the farm open on Mondays? – No, it doesn't.

Rule: 3rd person = auxiliary verb does/doesn't for questions and short answers

Differenzierung

△ Diff pool p. 140/6 Free time for Holly and Luke → After Station 2, p. 72/6

Methodisches Vorgehen: ☹️ Leistungsschwächere S können zur weiteren Übung in PA Aufgabe 6 im Differenzierungsanhang bearbeiten. Dabei folgen sie den Beispieldialogen und Vorgaben.

Lösung: 3. *Does Luke do fun things with friends? – Yes, he does.* 4. *Does Holly skate in Greenwich Park? – Yes, she does.* 5. *Does Holly play football? – No, she doesn't.* 6. *Does Luke play football? – Yes, he does.* 7. *Does Holly visit lots of museums? – No, she doesn't.* 8. *Does Luke visit lots of museums? – No, he doesn't.* 9. *Does Holly often go swimming? – No, she doesn't.* 10. *Does Luke often go swimming? – Yes, he does.*

▲ Diff pool p. 141/7 Does Dave like swimming? → After Station 2, p. 72/6

Methodisches Vorgehen: ☺️ Leistungsstärkere S bearbeiten stattdessen Aufgabe 7 im Differenzierungsanhang. Anhand der Bilder bereiten sie Fragen über die Lehrwerkscharaktere vor. In der darauffolgenden Stunde kann ein Klassenquiz stattfinden, bei dem z. B. Jungen gegen Mädchen antreten.

Lösung: EH: *Does Lucy love rabbits? – Yes, she does.* *Does Luke usually like museums? – No, he doesn't.* *Does Dave like Greenwich Pier? – Yes, he does.* *Does Jay know the Cutty Sark museum? – No, he doesn't.* *Does Holly like pigs? – I don't know.*

Lösung 1. *No, she doesn't.* 2. *Yes, it does.* 3. *Yes, she does.* 4. *Yes, he does.* 5. *No, it doesn't.* 6. *Yes, it does.* 7. *No, it doesn't.* 8. *Yes, he does.*

S. 72
LANGUAGE**7 Do or does?** → G17**Methodisches Vorgehen**

a) 📄✍️ L bespricht die Aufgabenstellung mit der Klasse und verweist auf die Beispiele in Aufgabe 6. Im Anschluss versuchen die S eine Regel für a) zu formulieren. Evtl. Fehler werden sofort korrigiert und eine gemeinsame Regel wird als TA festgehalten. Die Box wird von den S ins Heft übertragen und *do/does* werden anstelle der drei Pünktchen ergänzt. Die Regel kommt zusammen mit der Regel aus ex. 2 (SB Seite 70) in den **Folder**.

b) Die S lesen nun die Satzfragmente und nennen zunächst das jeweilige Subjekt. Danach setzen sie *do* oder *does* ein.

Differenzierung

▲ Schnellere S können die Kurzantworten ergänzen.

Lösung a) *Rule: do + I, you, we, they + verb + rest of sentence; does + he, she, it + verb + rest of sentence*

b) 1. Does the website give lots of information? 2. Does it show photos with rabbits? 3. Do Claire and Desmond ask questions? 4. Do they think the idea of Mudchute is crazy? 5. Do lots of animals live on the farm? 6. Does Olivia like picnics?

Vertiefung Die S können Fragen über den Nachbarn formulieren, die anderen beantworten diese mit Kurzantworten. Die Person, um die es geht, bestätigt dann mit *Yes, that's right.* oder korrigiert mit *No, that's wrong.*

S. 73 8 Your turn: Play a game about your town → WB 49/8–9

SPEAKING

Wortschatz town

Einstieg L bereitet eine Folie mit einer für Kinder interessanten Freizeiteinrichtung in der Heimatstadt bzw. der nächstgelegenen Stadt vor (z. B. Schwimmbad, Zoo usw.). Die S betrachten die Bilder und überlegen, worum es sich handeln könnte. L bereitet das Spiel vor, indem er Fragen zu der Freizeiteinrichtung stellt, z. B. *Is it near our school?*

Methodisches Vorgehen 👤👤✂️ L erklärt das Spiel, die S lesen die Aufgabenstellung im SB mit. Partner A denkt sich eine Freizeiteinrichtung in der Heimatstadt aus, die Partner B erraten muss. Partner B darf nur ja/nein-Fragen stellen, Partner A antwortet mit Kurzantworten. Die S wechseln sich mit dem Raten ab. Dieses Spiel kann mündlich oder auch schriftlich stattfinden.

Lösung Individuelle S-Lösungen.

S. 73 9 Give the information in different words → WB 50/10 → G18;

LANGUAGE

△ Diff pool p. 141/8 Tony, can you help, please?

Wortschatz to get to, bus

Methodisches Vorgehen ✂️ Die S ordnen jedem Satz das richtige Kästchen zu und schreiben die vollständigen Sätze in ihr Heft. Die Sätze werden in Partnerkorrektur überprüft, dabei arbeiten die schnelleren S zusammen (**Lerntempoduett**). Wer alle Sätze abgeschrieben hat, steht auf. Wer als zweiter aufsteht, arbeitet dann mit dem Schnellsten zusammen. Etc.

Differenzierung

△ Diff pool p. 141/8 Tony, can you help, please? → After Station 2, p. 73/9


Methodisches Vorgehen: ✂️ Leistungsschwächere S bearbeiten alternativ oder zusätzlich die Aufgabe im Differenzierungsanhang. Sie erleichtert die Konzentration auf die Grammatik, da sie die S mit kurzen Notizen statt mit ganzen Sätzen konfrontiert. Auch hier korrigieren sich die S wieder gegenseitig im **Lerntempoduett**. Sie können zusätzlich zum Aufstehen auch den Arm heben, um zu signalisieren, dass sie die Differenzierungsaufgabe bearbeitet haben.

Lösung: Tony doesn't tidy his bedroom. He tidies the living room. Tony doesn't wash his T-shirt. He washes Lou's T-shirt. Tony doesn't buy sweets. He buys biscuits. Tony doesn't look for Lou's skates. He looks for his skateboard.

Lösung 1. Mudchute Farm doesn't open on Mondays. 2. The weather for Sunday doesn't look bad. 3. A visit to the farm doesn't cost lots of money. 4. Pets Corner doesn't close till 4 o'clock. 5. The photo doesn't show all the animals. 6. The number 10 bus doesn't go to the farm. 7. The website doesn't give a phone number.

S. 73 **10 I've got a question for you** → WB 50/11 → G19

LANGUAGE

Wortschatz *to talk to***Einstieg** L führt die Objektpronomen ein, indem er über sich und die Klasse spricht. L: *I like animals too. And animals like me. Do you like animals, Anna? Do animals like you? Etc.***Methodisches Vorgehen**  L notiert die entsprechenden Pronomen an der Tafel in einer Tabelle (wie im SB). Im Klassengespräch wird die Funktion der Objektpronomen reflektiert. Dazu wird auch der Grammatik- anhang auf Seite 173–174 im SB herangezogen (→ **G19 I love rabbits and rabbits love me!**). Die S lösen die Aufgabe entweder allein oder in PA, je nach eigenem Ermessen.**Differenzierung** ▲ Leistungsstärkere und schnelle S können im Anschluss **KV 8: A new pig at Mudchute Farm** bearbeiten.**Lösung** 1. *you* 2. *us* 3. *them* 4. *you* 5. *it* 6. *me* 7. *you* 8. *me* 9. *him* 10. *it* 11. *her*S. 74 **11 People and animals on the farm**

LISTENING

HV-Text → L2/23 © Bob: OK, you lot. Yes, that's right – I've got your breakfast here. Just a minute. Hey, not so loud, please – that doesn't help!**you lot, to sound**

Holly: Look, Olivia – pigs!

Bob: Oh hello girls. I'm Bob. What are your names?

Olivia: I'm Olivia and this is my best friend Holly.

Holly: Do you live on the farm, Bob?

Bob: No, I don't. I just work here. But I live on the Isle of Dogs very near the farm, so it's easy to get here. I come to work by bike.

Holly: Do you come every day?

Bob: No, I don't. Other people work on the farm too, so the animals don't need me every day. But I always work on Saturdays. And I usually bring the pigs their breakfast.

Olivia: Isn't it very late for breakfast?

Bob: Yes, it is. But our pigs don't have lunch. They just have a BIG late breakfast. – Are you two alone here at Mudchute today?

Olivia: No, we're with my parents. They're at Pets Corner with my little sister Lucy.

Bob: Oh, right. Does your little sister like Pets Corner then?

Olivia: Yes, she does. She's crazy about the rabbits! But Holly and I want to see the other animals on the farm.

Bob: Do you like the pigs?

Olivia: Yes, I do. They're funny.

Holly: I love them! Hello pigs! Oh listen – they're very friendly.

Bob: Well, they aren't always so friendly. They don't say hello to everyone! But they like you.

Olivia: And they know their breakfast is here!

Bob: Yes, they do. Right, you lot. Your new friends Olivia and Holly can help me to give you your breakfast today. Is that a good idea, girls?

Olivia: Yes, that sounds like fun!

Holly: Wow, yes!

Bob: Good. Well, you can give them this, Olivia.

Olivia: Oh, it doesn't look very nice.

Bob: No, it doesn't. But the pigs like it. – And Holly, you can give them this, OK?

Holly: Yes, fine. Oh, it's really fun to work on a farm. I love it ...

Wortschatz *pig***Einstieg** Die S schulen ihr Hörverstehen, indem sie einen Text zu einem Besuch auf der *Mudchute Farm* hören und dazu *right/wrong*-Aussagen bearbeiten. L leitet zum Hörtext über. L: *Olivia and Holly are at Mudchute Farm now. Listen carefully.*

Methodisches Vorgehen ☉ Erste Textpräsentation von der CD bei geschlossenem SB. Die S berichten, was sie verstanden haben (Globalverstehen). Vor der zweiten Textpräsentation werden die zu überprüfenden Sätze gemeinsam gelesen. Die S hören den Text ein zweites Mal und notieren sich, welche Sätze richtig (✓) und welche falsch (✗) sind. Es folgt die dritte Textpräsentation. Die S überprüfen ihre Ergebnisse und nehmen ggf. Korrekturen vor. Zum Abschluss werden die Sätze im UG besprochen und – falls nötig – verbessert.

Lösung 2. *That's right.* 3. *That's wrong. Bob always works on Saturdays.* 4. *That's right.* 5. *That's wrong. Olivia thinks they are funny.* 6. *That's wrong. They don't say hello to everyone.* 7. *That's right.* 8. *That's wrong. The pigs' breakfast doesn't look nice, but the pigs like it.*

S. 74 12 Guessing new words

MEDIATION

Einstieg Die S lernen Worterschließungstechniken kennen und üben Techniken der Sprachmittlung. L fragt die S nach ihren persönlichen Erschließungstechniken bei unbekanntem Vokabular, um bereits vorhandenes Wissen zu aktivieren und zu teilen und sammelt dies in einer Mindmap als TA. L: *How can you understand a new English word?*

Methodisches Vorgehen a) L erklärt die wesentlichen Prinzipien der Sprachmittlung: keine Übersetzung, sondern funktionales Paraphrasieren, Kommunikationsorientierung usw. Die S lesen die Website. In PA leiten sie die blau gedruckten Wörter ab und fertigen Notizen auf **KV 9: Guessing new words** an. L bespricht die Lösungen mit der Klasse.

b) Die S bereiten in EA Stichpunkte vor. Nach ca. fünf Minuten vergleichen sie ihre Lösungen in PA.

Tipps für junge Lehrer/innen Bekanntermaßen sind Fehler Lernanlässe. Thematisieren Sie mit den S auch, wie sie auf falsche Lösungen gekommen sind und weisen Sie auf das Problem der *false friends* hin, falls es auftauchen sollte.

Lösung a) Lösungsvorschlag: *Visitors: 'Visitors' is 'Besucher'. I know the verb 'visit'. This is the noun. Fields: 'Fields' is 'Felder'. It is where the animals live. The other words in the sentence help. Riding Centre: 'Riding Centre' is 'Reitzentrum'. There is a picture next to the text. Tasty: 'Tasty' is 'lecker'. The word 'snacks' helps. Opening times: 'Opening times' is 'Öffnungszeiten'. It is like the German word. All day: 'All day' is 'ganztägig'. The opening times help. River ferry: 'River ferry' is 'Fähre'. 'Ferry' is like the German word. Station: 'Station' is 'Bahnhof/Haltestelle'. The other words in the sentence help.*

b) 1. Auf dem Bauernhof leben mehr als 200 Tiere, z. B. Pferde und Ponys. 2. Die Farm kann man von dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr besuchen. 3. Man kann zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und DLR hinkommen. 4. Ja, das Reitzentrum ist montags bis donnerstags von 8 bis 9, freitags von 8 bis 16:30 Uhr und am Wochenende von 8 bis 17:30 Uhr geöffnet. Man kann eine Reitstunde buchen. 5. Man kann in der *Mudchute Kitchen* leckere Snacks kaufen.

Vertiefung L fragt die S nach eigenen Erfahrungen mit Sprachmittlung. So können z. B. S mit Migrationshintergrund ihre Erfahrungen der Klasse zugänglich machen.

S. 75 13 Mudchute Farm → ▲ Diff pool p. 141/9 At home on the farm

SPEAKING

Wortschatz *chicken, horse, lamb*

Einstieg L legt **Folie 20** auf. Die S betrachten die Fotos von Seite 75 und beschreiben sie.

Methodisches Vorgehen 🗣️ Die S trainieren ihre Sprechfertigkeit, indem sie mündlich Informationen über *Mudchute Farm* austauschen. Sie sammeln auf den relevanten Seiten des SB Informationen zur Farm und

notieren diese. Die S arbeiten in PA, Partner A spielt einen Touristen, der sich für *Mudchute Farm* interessiert. Partner B spielt einen Bewohner Londons, der ihm Informationen zu der Farm gibt. Anschließend tauschen die S die Rollen. Alternativ können die S Mündlichkeit und Sprachmittlung auch anhand von **KV 10: Tandem activity: A visit to Mudchute Farm** üben.

Differenzierung

▲ Diff pool p. 141/9 At home on the farm → After Station 2, p. 75/13

Methodisches Vorgehen: Leistungsstärkere S wählen ihr Lieblingstier aus und schreiben einen kurzen Text darüber ins Heft. Dabei können sie sich an Lous Fragen orientieren, so dass der Text sinnvoll gegliedert ist und die wesentlichen Informationen gegeben werden. Diese Aufgabe eignet sich auch gut als HA.

Lösungsvorschlag: *I am a pig and I live on Mudchute Farm. I like it here because I live with lots of friends. It's great here because we get a big late breakfast every day. But we don't have lunch! If I like a visitor, I say hello.*

Lösung Lösungsvorschlag: *Mudchute Farm is a big farm in London. There are more than 200 animals on the farm. Some live in the fields, but the small animals live in Pets Corner. They've got rabbits and pigs and horses, for example. You can take riding lessons at the Riding Centre. It's easy to get there by bike, by car or by train. You can go by bus too. You don't need much pocket money, because Mudchute Farm is free. You can take your own picnic too.*

Vertiefung Die S berichten mündlich oder schriftlich von einem Bauernhof, den sie kennen und von den dortigen Abläufen. Als weitere Möglichkeit können sie in Kleingruppen Poster zu ihren Lieblingstieren anfertigen, die sie dann der Klasse vorstellen.

Station 3 Helping visitors to your town

S. 76 Can you help me, please?

Text → S1/51 ⊙

L2/24 ⊙

Wortschatz *tourist, information centre, I don't know!, to go down, to turn, left, straight on, past, right, opposite*

Einstieg Die S erweitern ihren Wortschatz zum Thema Wegbeschreibung. L führt in die Situation ein. L: *Sometimes when we are in a big town like London, we don't know where we are. We must ask people for the way. People tell us the way.* L schreibt *Asking for and telling the way* an die Tafel. Die S tragen ihnen bekannte Ausdrücke zum Thema zusammen und L sammelt die Stichpunkte an der Tafel in einer Mindmap. L leitet zum Text über: *Dave, Luke and Jay help tourists too.*

Methodisches Vorgehen ⊙ SB ist geschlossen. Die Textpräsentation erfolgt einmal ohne Pause von der CD. L fragt das Globalverstehen mit W-Fragen ab. L: *Where does the tourist want to go? Who can help? What is the problem with the way? Where do the boys want to go? What idea has Dave got in the end?* Mögliche S-Antworten: *The tourist wants to go to the tourist office. Dave doesn't know the way, but Luke can tell the way. The problem with the way is that there are lots of names. The boys want to go to the Cutty Sark. Dave says the tourist can walk with the boys to the Cutty Sark.* Anschließend weist L auf die **Across cultures**-Box hin. Sie wird gemeinsam gelesen und besprochen.

Vertiefung Die S lesen den Dialog in verteilten Rollen. Danach ergänzen sie den Wortigel an der Tafel.

S. 76 14 Working with a map: Places in Greenwich

READING

HV-Text Narrator: One
→ L2/26 ⊙ Younger woman: That's easy to find. No problem!
Man: Great!

anyway,
wonderful

Younger woman: Yeah, it's only 4–5 minutes from here. Anyway, we're in Old Woolwich Road now.
 Man: Old Woolwich Road, yes ...
 Younger woman: Then you just want to go straight on and turn left into Park Row, OK? You can see Park Row from here. See it?
 Man: Yes, I can see it. So, Park Row ...
 Younger woman: In Park Row you then turn right into Romney Road. Go down Romney Road and then you see it in the big park on the left. Easy!
 Man: Thank you, that's great.
 Younger woman: You're welcome.

Narrator: Two
 Teenage girl: Oh, that's a great place. I love it!
 Older woman: Oh wonderful. So you can tell me the way?
 Teenage girl: Yes, it's easy: This is College Way, right?
 Older woman: Yes ...
 Teenage girl: So, you want to walk down College Way and turn left into King William Walk.
 Older woman: King William Walk, yes ...
 Teenage girl: Well, walk past Greenwich Market until you see the Greenwich Theatre.
 Older woman: Oh, it's near the Theatre, isn't it?
 Teenage girl: Yes, just behind the theatre.
 Older woman: Oh, thank you.
 Teenage girl: Have fun!

Einstieg Die S lernen, sich auf einem Stadtplan zu orientieren. L legt **Folie 21** mit dem Stadtplan von Greenwich auf (SB Seite 77) und die S beschreiben den Plan. L: *This is a map of Greenwich. What can you see on the map?*

Methodisches Vorgehen

a) Die S lokalisieren die im Hörtext genannten Straßen und zeigen sie auf **Folie 21**.
 b) Die S rufen sich die Orte in Greenwich wieder ins Gedächtnis, die sie auf der *Check-in*-Doppelseite kennengelernt haben. Sie ergänzen dazu mündlich weitere Informationen.
 c) ☉ L führt zu dem Hörtext über und präsentiert ihn von der CD. Nach dem ersten Hören wird das Globalverständnis (*Who?, Where?, What?*) gesichert. Vor dem zweiten Hören suchen die S die Ausgangspunkte der Wegbeschreibungen (*Old Woolwich Road* und *College Way*), falls diese noch nicht genannt wurden. Die S hören die Dialoge ein zweites und ggf. drittes Mal an und verfolgen die Wegbeschreibungen auf dem Stadtplan. Die Ergebnisse werden auf der Folie gesichert.

Lösung

a) C.
 b) EH: *At the Royal Observatory you can see the Meridian Line. You can visit Cutty Sark. It's an old ship. Olivia and their friends like to play at the boating lake. Etc.*
 c) 1. *From Old Woolwich Road to the National Maritime Museum.* 2. *From College Way to the Fan Museum.*

Vertiefung Die S legen in PA ein *language poster* an, auf dem sie *Useful phrases* zur Wegbeschreibung notieren, z. B. *Excuse me. Can I help you? Etc.* Zwei Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse. Die Poster werden als Lern- und Sprechhilfen an der Wand befestigt.

S. 76 **15 How to: Tell people the way** → WB 50/12, 51/13–14; ▲ Diff pool p. 142/10
 SPEAKING Find me!

Wortschatz *café, theatre, shopping, cinema, church*

Einstieg Die S erproben ihre Kommunikationsfähigkeit in einem Rollenspiel zum Thema Wegbeschreibung. Um auf spielerische Weise neue Paare für diese Aufgabe zu bilden, verteilen sich die S in der Klasse wie folgt: Die S, die am nächsten an der Schule wohnen, stellen sich in Tafelnähe, die anderen ihrem Wohnort entsprechend weiter weg. Immer zwei S, die nun nebeneinander stehen, gehen zusammen und lösen die Aufgabe.

Methodisches Vorgehen ☞ Zurück auf dem Platz fragen die S nach dem Weg und beschreiben ihn sich gegenseitig. Die *Useful phrases* helfen ihnen dabei. Im Anschluss können einige S ihre Dialoge der Klasse vorspielen.

Differenzierung

▲ **Diff pool p. 142/10 Find me!** → After Station 3, p. 76/15

Methodisches Vorgehen: ☞ Zur weiteren Übung arbeiten die S bei diesem Spiel in PA. Ausgehend von dem Greenwich-Stadtplan (Startpunkt: Greenwich Pier) wählen sich leistungsstärkere S in Stillarbeit einen Platz aus und laufen die Wegbeschreibung gedanklich ab. In PA beschreiben sich anschließend die S ihre Wege gegenseitig und erraten ihre Aufenthaltsorte.

Lösung: Individuelle S-Lösungen.

Lösung EH:

- A: *Excuse me. How do I get to the Royal Observatory?*
 B: *Go down King William Walk. Then go straight on past Greenwich Theatre on the Avenue. You can see the Royal Observatory on the left.*
 A: *Thank you very much.*
- B: *Excuse me. Can you tell me the way to Cutty Sark, please?*
 A: *Yeah, I can tell you the way. Turn left into Romney Road. Then turn right into King William Walk. Cutty Sark is opposite the tourist information.*
 B: *Thank you.*
- A: *Excuse me. How do I get to the boating lake?*
 B: *Walk down Nelson Road and turn right into King William Walk. Turn left at Greenwich Theatre. Then go straight on past the National Maritime Museum. The boating lake is on the right.*
 A: *Oh, it's a long way. But thank you.*
- B: *Excuse me. Can you tell me the way to the Fan Museum?*
 A: *Turn left into Romney Road. Then turn left into King William Walk. Go past Greenwich Market and turn right. The Fan Museum is behind Greenwich Theatre.*
 B: *Thank you. That's great.*

Vertiefung Als HA besorgen sich die S einen Stadtplan ihrer Heimatstadt und spielen in der folgenden Stunde ein Spiel in PA. Ausgehend von der Schule beschreiben sie ihrem Partner den Weg zu einer lokalen Sehenswürdigkeit, der Partner muss die Wegebeschreibung verstehen und die Sehenswürdigkeit benennen. Die S wechseln sich ab.

S. 78
LANGUAGE

16 Questions at the tourist information centre → WB 51/15 → G20

Wortschatz *centre, line*

Einstieg Die S lernen, Fragen mit Fragewörtern im *simple present* zu bilden. L führt in die Situation ein. L: *When we are new in town or when we are tourists, we have got a lot of questions. What can we ask?* L sammelt Fragewörter an der Tafel: *How?, Where?, What?, When?, Why?, Who?* L: *Now you are a tourist. Make questions about Greenwich.*


Methodisches Vorgehen


- Die S schreiben Fragen über Greenwich in ihr Heft. Sie lesen sie nach der Stillarbeit in der Klasse vor. L korrigiert bei Bedarf. L schreibt zwei bis drei Fragen an die Tafel.
- ☞ L ergänzt die Überschrift *Asking questions with question words in the simple present* an der Tafel und fragt nach der Regel zu Fragen mit Fragewörtern im *simple present*. Die S äußern Vermutungen und L ergänzt das Tafelbild.

Asking questions with question words in the simple present

Where does the Greenwich Foot Tunnel go?
What do tourists need to see in Greenwich?
 Rule: question word + do/does + subject + verb + rest of the sentence

Die S schreiben die Regel ab und übertragen sie in ihren **Folder**.

c)  In PA ordnen die S den Antworten die richtigen Fragen zu und führen kurze Dialoge.

Differenzierung  Lernschwache Gruppen oder S unterstreichen das Subjekt, ehe sie *do/does* einsetzen.

- Lösung** a) 1. *Where does the Greenwich Foot Tunnel go?* 2. *When does the Cutty Sark museum open?*
 3. *How do we get to Greenwich Park from here?* 4. *How much does a visit to Mudchute Farm cost?* 5. *What do tourists need to see in Greenwich?* 6. *When does the next boat to the centre of London come?* 7. *Where do I find the line for Greenwich Mean Time?* 8. *How do you know the answers to everyone's questions?*
 b) Rule: *The word order in questions is question word + do/does + subject + verb.*
 c) 1. *It goes to the Isle of Dogs.* 2. *It opens at 10 o'clock.* 3. *Turn left and go straight on.* 4. *It's free.* 5. *Cutty Sark, the Royal Observatory, lots of places!* 6. *It comes in 15 minutes.* 7. *It's at the Royal Observatory.* 8. *Sorry, I can't always answer every question.*



S. 78
 WRITING

17 Your turn: Questions and answers about your town

→  Diff pool p. 142/11 Ideas for questions

Wortschatz *market*

Einstieg Die S formulieren *Frequently Asked Questions* (FAQ) für das lokale Tourismusbüro. L führt in die Situation ein. L: *You work in the tourist information centre in your town. What can tourists ask?* Die S spekulieren und nennen z.B. Fragen nach Sehenswürdigkeiten, Verkehrsmitteln, Preisen usw.

Methodisches Vorgehen   Die S überlegen in PA sechs bis acht FAQ mit passenden Antworten und schreiben sie in ihr Heft. Die *Useful phrases* helfen ihnen dabei. Anschließend werden die FAQ von verschiedenen Paaren im Plenum vorgelesen und ggf. von L korrigiert.

Differenzierung  Diff pool p. 142/11 Ideas for questions → Help with Station 3, p. 78/17

Methodisches Vorgehen: Leistungsschwächere S erhalten in Aufgabe 11 im Differenzierungsanhang Hilfe durch Vorschläge für FAQ und können die Fragen und Antworten vervollständigen und übernehmen.

Lösung: Vgl. die Vorgaben auf S. 142.

Lösung Individuelle S-Lösungen.

Vertiefung Die S erstellen Poster mit FAQ zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt oder der Region.

Skills Talking to people in the street

s. 79 How to talk to people in the street

s. 79 1 Give friendly answers

SPEAKING

Einstieg Die S ordnen situationsbezogene freundliche Antworten zu. L unterstreicht die Wichtigkeit der Höflichkeit in anglophonen Ländern, evtl. anekdotisch. L leitet zu der Aufgabe über, die S beschreiben die auf den Bildern dargestellten Situationen. L: *Match the answers to the pictures.*

Methodisches Vorgehen a) Die S lesen die vorgegebenen Antworten. Sie werden paarweise aufgerufen und lesen je einen Minidialog vor.

b) Für die übrig gebliebene Antwort schlagen die S mögliche Fragen vor.

Tipps für junge Lehrer/innen Bei landeskundlichen Themen freuen sich S immer, wenn L von eigenen Erfahrungen, Missgeschicken und Beobachtungen erzählt. Dies ist nicht nur unterhaltsam, sondern fördert die interkulturelle Kompetenz der S und beeinflusst die L-S-Beziehung positiv.

Lösung a) 1. Yes, I do. How can I help? 2. Yes, please. How do I get to the river? 3. You're welcome. 4. I haven't got time – sorry.

b) I'm sorry, I don't know. Lösungsvorschlag: Can you tell me the way to the station, please?

s. 79 2 Use polite phrases → WB 52/16

LISTENING

HV-Text Man: Excuse me. Have you got a minute, please?
→ L2/28 ☉ Woman: Yes, of course. How can I help?

Man: Well, do you know Greenwich?

Woman: Yes, I do. I live here.

Man: Oh, good. Can you tell me how to get to Kidbrooke Gardens, please?

Woman: Kidbrooke Gardens, you say?

Man: Yes, that's right. Is it near here?

Woman: Yes, it's only three or four minutes from here. This is Kidbrooke Park Road. You just go straight on. Then you turn left into Kidbrooke Gardens.

Man: Thank you. It's very nice of you to help.

Woman: That's OK – no problem. Goodbye.

Man: Goodbye.

Methodisches Vorgehen a) ☉ Die S erweitern ihre Kommunikationsfähigkeit, indem sie *polite phrases* hören und schreiben sowie unhöfliche Sätze in höfliche Sätze umformen. L leistet Lebensbezug, z.B. *In Greenwich, people are polite too.* Die S lesen zunächst die *Useful phrases* in EA. L spielt danach den Dialog zwei- bis dreimal vor. Die S notieren die Sätze, die in dem Dialog vorkommen, in ihrem Heft.

b) Die S fertigen in EA eine Liste mit höflichen Ausdrücken an. L sammelt die Ergebnisse an der Tafel oder auf Folie. Evtl. können die S damit ein Klassenposter gestalten.

c) Die S lesen die drei unhöflichen Sätze vor und formen sie in höfliche Sätze um.

Tipps für junge Lehrer/innen Vor allem junge S haben Freude an der Transgression, sie werden also viele Ideen für weitere unhöfliche Sätze haben. Sie können z.B. eine *monster town* erfinden, in der alle unglaublich unverschämt sind, und einen Dialog verfassen.

Lösung a) *Not in the dialogue: Can you say that again, please?; Don't worry, I can help.*

b) Lösungsvorschlag: *Excuse me. Do you speak English? Can I help you? Goodbye and thank you for the information. Can I ask you about ..., please? You're welcome. I'm sorry, I don't know. I haven't got time – sorry.*


c) 1. *Excuse me. Can you tell me the way to the museum, please?* 2. *Pardon? Can you say that again, please?* 3. *Excuse me. Can I ask you a question, please?*

S. 79 3 Practise dialogues

SPEAKING

Wortschatz survey

Einstieg Die S erweitern ihre Kommunikationsfähigkeit, indem sie Dialoge über Greenwich verfassen und vorspielen. L: *Let's practise being polite.*

Methodisches Vorgehen  In Dreiergruppen oder in PA suchen sich die S nach Neigung eine der beiden Situationen aus. Sie schreiben einen Dialog in ihr Heft und üben ihn in verteilten Rollen, um ihn später vor der Klasse vorzuspielen. Nach jeder Präsentation melden die Mitschüler zurück, was sie gut finden (z. B. *I like your dialogue because ...*) und was noch verbessert werden kann (z. B. *Next time you can ...*).

Differenzierung ▲ In leistungsstarken und disziplinierten Klassen kann L Kriterien für eine gute Ausführung der Dialoge sammeln. Ggf. nennen die S sie auf Deutsch und L notiert die Aussagen auf Englisch an der Tafel (z. B. *speak English, understandable, good acting, remember the words, funny, etc.*). Im Anschluss an die Präsentationen äußern die S auf dieser Grundlage ihre Rückmeldung.

Tipps für junge Lehrer/innen Jüngere S spielen in der Regel gerne vor und mit ein paar Utensilien, wie einem Sommerhut und einem Fotoapparat für einen Touristen, können Sie sie leicht begeistern.

Lösung Lösungsvorschlag: *Dialogue A:*

Tourist: *Excuse me. Have you got a minute, please?*

Person: *Yes, I do. How can I help?*

Tourist: *It's very nice of you to help. Can you tell me more about sights in Greenwich, please?*

Person: *Yes, I can. My favourite sight is the Cutty Sark. It's a ship and a museum. And you must see the GMT timeline at the Royal Observatory.*

Tourist: *The Royal ...? Can you say that again, please?*

Person: *The Royal Observatory. Don't worry, I can walk you there.*

Tourist: *Yes, please. Thank you so much.*

Person: *That's OK. You're welcome.*

Lösungsvorschlag: *Dialogue B:*

Dave: *Excuse me, have you got a minute, please?*

Girl: *Yes, I do.*

Jay: *For a class survey, can you tell us what you do in your free time?*

Girl: *Of course. I meet friends in Greenwich Park and I sometimes go swimming.*

Dave: *Thank you.*

Jay: *It's very nice of you to help.*

Girl: *That's OK. Bye!*

Jay: *Bye! (...) Excuse me. Can I ask you a question, please?*

Boy: *I haven't got time – sorry.*

Dave: *OK, no problem.*

Unit task Doing a survey

s. 80 A survey about free time

Wortschatz *end, which, activity, each*

s. 80 Step 1 Choose a survey → WB 53/17, 53/18

Einstieg Sie S wählen aus zwei möglichen Themen für eine Umfrage eines aus. L bildet Gruppen von 3–4 S. Es empfiehlt sich hierbei, die Gruppen aus S mit heterogenem Leistungsniveau zusammenzustellen, damit sie einander sprachlich und methodisch stützen können. Die S bauen Gruppentische auf und setzen sich.

Methodisches Vorgehen ☺☺☺✂ L gibt den S 5–10 Minuten Zeit, um sich mit den Inhalten von *Survey A* und *Survey B* vertraut zu machen. Die S besprechen ihre Präferenzen und entscheiden sich für A oder B. Weitere Materialien zur *Unit task* finden Sie unter dem Online Code Unit 4 (s3nf59).

s. 80 Step 2 Plan and write your survey → WB 53/19

Einstieg Die S ordnen die vorgeschlagenen Fragebögen zunächst den Umfragen A und B zu, um danach einen eigenen Fragebogen zu entwickeln.

Methodisches Vorgehen

a) ☺☺☺ In den Kleingruppen besprechen die S, welcher Fragebogen zu welcher Umfrage passt.

b) Die S sammeln Ideen, diskutieren ihre Relevanz und notieren sie in einer Liste.

c) Im nächsten Schritt einigen sie sich auf Fragen für ihre Umfrage, die sie auf ein Blatt Papier übertragen, auf dem sie ausreichend Platz für Notizen lassen.

Lösung

a) 1. *survey A* 2. *survey A* 3. *survey B* 4. *survey B*

b) Lösungsvorschlag: 1. *What does our town need? – More parks for inline-skating, a leisure centre, ...* 2. *Do you ride a horse/read books/play computer games/...?* 3. *What do you think of the football club/the zoo/the stadium/...?* 4. *What's your favourite activity? – Reading/shopping/basketball/computer games/...*

c) Individuelle S-Lösungen.

Vertiefung Zur Evaluation der Gruppenarbeit steht **KV 11: Peer evaluation – A survey about free time (Preparation)** zur Verfügung. Wie **KV 12: Peer evaluation – A survey about free time (Presentation)** sollte diese KV im Anschluss an die Auswertung eingesetzt werden.

s. 81 Step 3 Do your survey interviews → WB 54/20

Methodisches Vorgehen ☺☺☺ Die S schulen ihre Sprechfertigkeit, indem sie sich gegenseitig zu ihren Freizeitaktivitäten interviewen. Die S bewegen sich durch die Klasse und befragen sich gegenseitig.

s. 81 Step 4 Look at, present and talk about the information → WB 54/21

Methodisches Vorgehen ☺☺☺ Die S vergleichen ihre Ergebnisse und fassen diese mithilfe der *Useful phrases* zu einem kurzen Text zusammen. Für die Präsentation erstellt jedes Gruppenmitglied eine kleine Karteikarte mit Stichpunkten zu den Umfrageergebnissen und übt den mündlichen Vortrag in der Gruppe. Anschließend stellen alle Gruppen ihre Ergebnisse vor. Dabei kann ein S ausgewählt werden oder jedes Gruppenmitglied informiert über einen Teil der Umfrageergebnisse.

Am Ende könnte die Klasse einen Brief an den Bürgermeister/die Bürgermeisterin schreiben: *Ideas for our town.*

Vertiefung Auf Deutsch kann eine kurze Methodenreflexion erfolgen. Die S fassen zusammen, was schon gut funktioniert hat und worin sie sich noch verbessern sollten. Zur Evaluation der Lernaufgabe und zur Förderung des selbstständigen Lernens steht **KV 12: Peer evaluation – A survey about free time (Presentation)** zur Verfügung. Mithilfe der KV evaluieren die S ihr Arbeitsergebnis selbst.

Story

S. 82–83 The captain and the cabin boy

Text

→ S1/54–60 ☉

L2/30–36 ☉

Wortschatz

cabin boy, captain, sea, aboard, sailor, visitor, tea, to happen, water, land, storm, wave, wheel, to reef the sails, to shout, to climb, rigging, dangerous, slow, brave, to come down, mate, to drink, back, to hit, to fall, to swim, to save, lifebuoy, lifeboat, to jump, to stay, to be wrong, to be sorry, to make, to remember

SB S. 82 1 Sea sounds, sea words

VOCABULARY

HV-Text

→ L2/29 ☉

seaside, sand, wet, bit cold, windy, wind, hair, breathe, smell, deeply, along, beach, shells, wood, sky, beautiful, feel, relaxed, once

No vocals except for background noises. A collage of sounds associated with the sea including the following, with gentle fade-ins and fade-outs in between.

- gentle sea sounds, waves lapping gently at shore
- gulls
- strong wind
- foghorn
- strong wind hitting the sails of a ship like Cutty Sark
- thunder
- storm at sea
- sound of monstrous waves crashing
- foghorn
- sound of sailors on a masted ship

Einstieg Die S erweitern ihren Wortschatz zum Thema Meer und Schifffahrt: *Guided fantasy*. L bittet die S, die Augen zu schließen und den Kopf auf den Tisch zu legen. L spricht mit sanfter, ruhiger Stimme und führt die S gedanklich ans Meer, z. B. *Close your eyes and lie down on your desk. Today we are going on a trip – a fantasy trip.*

Methodisches Vorgehen

a) ☉ L spielt *sea sounds* von der CD ein, spricht dann weiter. Die S hören zu und versuchen, die unbekanntesten Wörter zu erschließen. Viele Wörter sind im Deutschen ähnlich. Einige lassen sich aus dem Kontext ableiten. Wichtig ist, dass die S die Situation spüren, ohne jedes einzelne Wort zu hinterfragen. L: *We are at the seaside. We take our shoes off, so our feet can feel the sand. It's wet and a bit cold, but it's nice. We can hear the sound of the water and the waves. They come and go, come and go. It's windy and we can feel the wind on our faces and in our hair. When we breathe we can smell the sea. We like this smell so we breathe in and out deeply. We take a walk along the beach and we can see interesting things in the sand: shells, wood and stones. We look at the sea, at the blue water and the sky, and it's beautiful and we feel relaxed and happy. There is a ship on the sea too. We think about the sailors on the ship. Once again, we breathe in and out and then, we clean our feet from the sand, put on our shoes and come back to school.*

b) L: *Draw a picture of what you have seen on your trip and write down all the sea words you know in it.* Abschließend wird das neue Vokabular zum Thema Meer in einer Mindmap an der Tafel gesammelt.

Tipps für junge Lehrer/innen Bei themenspezifischem Vokabular kommt auch der beste L manchmal an seine Grenzen. Bringen Sie zwei bis drei zweisprachige Wörterbücher mit und helfen sie den S beim Nachsehen. Der Lösungsvorschlag enthält auch unbekannte Wörter, die von den S ggf. nachgeschlagen wurden.

Lösung a) EH: *weather, wave, sailor, fish, storm, swimming, etc.*
b) Individuelle S-Lösungen.

Vertiefung Die S malen ihren Strand und beschriften das Bild mit den Wörtern, die sie bereits kennen. Die Bilder werden in der Klasse aufgehängt. In einem **Gallery walk** laufen die Kinder durch die Klasse, betrachten die Bilder und lesen die *sea words* der anderen Kinder.

S. 83 READING **2 Questions about the story** → WB 55/22-23

Einstieg Die S schulen ihr Textverständnis, indem sie eine Seemannsgeschichte lesen und Fragen zu dieser beantworten. L legt **Folie 22** mit den Illustrationen zur Geschichte *The captain and the cabin boy* auf. Zunächst sind alle Bilder verdeckt, sie werden sukzessive aufgedeckt und die S beschreiben die Bilder. So bauen sie einen Erwartungshorizont zu der Geschichte auf.

Methodisches Vorgehen ☉ SB ist geschlossen. L spielt die Geschichte einmal vollständig von der CD vor. Danach öffnen die S das SB und lesen beim zweiten Hören parallel mit. Anschließend erzählen einzelne S die Geschichte anhand von **Folie 22** abschnittsweise in eigenen Worten.

Zur Schulung des detaillierten Textverständnisses lesen die S die Geschichte in EA. Sie notieren die Ziffern 1.-8. in ihr Heft und schreiben die Zeilenangaben mit den relevanten Textabschnitten für die Antworten daneben. Im Plenum stellt ein S die erste Frage und ruft einen anderen S auf, der sie beantwortet. Nach dem Prinzip der **Meldekette** geht es weiter, L unterbricht nur bei Fehlern.

Lösung Lösungsvorschlag: 1. *Cutty Sark is on the way to England with tea from China.* 2. *The captain can't hold the wheel because a big storm throws the ship here and there.* 3. *The captain thinks Ben is scared because Ben is slow.* 4. *Ben brings the captain some water/something to drink.* 5. *Ben doesn't get to the wheel because just then a monster wave hits Cutty Sark.* 6. *The first mate falls into the sea.* 7. *Ben saves the first mate because he can swim. He jumps into the water and takes the lifebuoy to the first mate.* 8. *The captain finds out that he was wrong about Ben and that Ben is brave.*

SB S. 83 WRITING **3 Working with headings** → △ Diff pool p. 142/12 Which heading is better?; ▲ Diff pool p. 142/13 Ben's thought bubbles

Methodisches Vorgehen Die S erweitern ihre *Reading skills*, indem sie Schlüsselwörter sammeln und Textteilen Überschriften zuordnen. Sie lesen die Aufgabe und die grüne Box zu den *Reading skills*.

Die S lesen den Text ggf. erneut und schreiben Schlüsselwörter zu den Abschnitten C-E heraus. Sie überlegen sich anschließend Überschriften für die fünf Teile der Geschichte.

Differenzierung

△ Diff pool p. 142/12 Which heading is better → Help with Story, p. 83/3

Methodisches Vorgehen: Leistungsschwächere S erhalten im Differenzierungsanhang jeweils zwei konkrete Vorschläge für Überschriften zur Auswahl.

Lösungsvorschlag: a) Individuelle S-Lösungen. b) D2: *Ben saves the first mate*

▲ Diff pool p. 142/13 Ben's thought bubbles → After Story, p. 83/3

Methodisches Vorgehen: Leistungstärkere S betrachten die Illustrationen zur Geschichte auf Folie 22 und formulieren Bens Gedanken und Gefühle in Gedankenblasen.

Lösungsvorschlag: A: *Oh, this work is new for me ...* B: *The captain thinks I'm not a good sailor! I'm so sad!* C: *This monster wave is really dangerous!* D: *The first mate needs help! I can save him!* E: *The captain likes me. I can be a sailor!*

▲ Zusätzlich können leistungstärkere S den *train of thoughts* des Kapitäns in ihr Heft schreiben.

Lösung b) Lösungsvorschlag: 1. *A bad storm starts* 2. *A storm in the sea* 3. *The monster wave* 4. *The first mate needs help* 5. *A good sailor*

Vertiefung

Unter den Stichwörtern *shanty* und/oder *traditional sailor song* lassen sich zahlreiche Hörbeispiele und Liedtexte (z. B. *The Mermaid, Greenland Whale Fisheries, The Fish of the Sea*) im Internet finden. Im Unterricht kann ein *shanty* gehört und mitgesungen werden. Die eingängigen Melodien eignen sich gut zur Improvisation und Erweiterung, indem die S z. B. eigene Strophen entwerfen.

Action UK! Working with films

S. 84 A trip to the country

FILM

Film-Transkript

→ 7

geocaching,
either, coin,
total, clue,
cache, treasure,
sort, direction,
besides, difficult,
first aid kit, after
all

Car park

Marley, Laura, Jinsoo and Marley's mum, Mrs Thompson, get out of the car.

Marley: Laura, I'm so happy you like geocaching too! Jinsoo doesn't come with me very often.

Jinsoo is listening to music on his headphones and looking out of the window, he doesn't hear them.

Marley: He doesn't really like it.

Laura: My friend Parule doesn't like it either. But I find it so exciting!

She takes four different coloured geocache coins out of her pocket and shows them to Marley.

Laura: Look! I've already got three of these coins. There's four in total. I just need a red one now.

Marley: (*admires the coins*) Hey, maybe we'll find it today!

Mrs Thompson: (*smiles to herself*) Come on, let's go!

Café

Mrs Thompson, Marley, Jinsoo and Laura walk up to a nice country café. People are sitting outside drinking tea and eating scones. Marley, Jinsoo and Laura all have small backpacks on and carry their various smart phone devices.

Mrs Thompson: (*checks her watch*) So, meet me back here at four o'clock, OK?

Marley: OK Mum, great! Come on, guys!

Laura: See you later, Mrs Thompson!

Jinsoo: Bye!

Mrs Thompson: Have fun!

Laura and Jinsoo follow after Marley. Mrs Thompson waves at them. She turns to enter the café.

Country path

The three friends walk along a country path away from the café. Marley is fiddling with his smart phone excitedly. Laura beams. Jinsoo just walks along, a bit bored. He takes his headphones off.

Jinsoo: So how does this work again?

Marley: *(points at his smart phone)* This smart phone shows me where we are. And we use clues to help us find 'caches'.

Jinsoo: What's a 'cache'?

Laura: A 'cache' is a treasure. It could be a box with all sorts of things in it. For example, coins. Like these.

She shows Jinsoo her coins. Jinsoo lifts his brow, sceptically. Marley looks at his phone and stops.

Marley: I think there's a 'cache' really close by! I think we need to walk fifteen steps in ... this direction.

Laura/Marley/ *(count their steps)* One, two, three, four, five, six, seven, eight, nine, ten, eleven,

Jinsoo: twelve, thirteen, fourteen, fifteen.

They stop. Marley points towards some trees and reads out the clue.

Marley: There's a clue: "Besides some trees, you'll find me."

Jinsoo finds a metal box beside a tree, hidden underneath a small pile of leaves and branches.

Jinsoo: That's easy!

He picks it up and starts looking a little bit more excited.

Marley: Some caches are easy to find. But sometimes it's really difficult.

Jinsoo opens the box. Inside, they discover a small notebook and a tiny first aid kit.

Jinsoo opens it up.

Jinsoo: *(sarcastic)* A first aid kit. Wow ...

Marley: It could be useful. You never know.

Marley pockets the first aid kit.

Jinsoo: Do we just take it?

Marley: Yes. But then we have to put something else back in the box.

He puts a cheap calculator into the metal box. Laura takes out the notebook.

Laura: Now we write our geo-names in here, in the book.

Jinsoo: OK ...

He watches how Laura writes "LaLa800". Then he writes "J-S00942" and Marley writes "Marsboy".

Montage sequence *Showing the trio walking through the woods.*

Woods

They reach a clearing in the woods, led by Marley and his phone.

Marley: Come on! This way ...

A couple lingers around the same area, looking around in a seemingly suspicious manner.

They beat the couple to it. Jinsoo spots a plastic container hidden by some fern. While reaching for it, he hurts his hand on the thorn of a bramble twine.

Jinsoo: Ouch!

Marley ties his shoelaces several times over.

Marley: One, two, three, ...!

Laura appears squeamish at the sight of the small graze on Jinsoo's elbow.

Laura: Oh, are you OK?

Jinsoo: Ah, my hand.

Marley takes the first aid kit out of his bag and patches Jinsoo's hand with a plaster.

Marley: Here.

Jinsoo: Thanks.

Marley: See? The first aid kit is useful after all!

Jinsoo opens the box and the kids all look inside eagerly pulling out some animal figurines.

Jinsoo: Look, a pig! And a cow!

Marley: There's a dog! And a sheep!

Finally, at the bottom of the container, Laura discovers a red coin.

Laura: Hey! And a red coin!

She happily holds it up for the others to see. They all smile in wonder.

S. 84 **1 What is geocaching?** → WB 56/24

VIEWING

Einstieg L: *Who knows what geocaching is?* Anhand der Fotos und vorgegebenen Wörter stellen die S Vermutungen über Geocaching an. Um Vokabellücken bei einer Erklärung zu vermeiden, kann L eine Mindmap zum Thema Geocaching mit den Ästen *What?, Where?, When?, Why?* an der Tafel ergänzen lassen. Die S tragen Wörter ein, die sie schon kennen.

Methodisches Vorgehen a) 📺 Die S sehen den ersten Teil des Films. Anhand dieses Filmabschnitts und mit Hilfe der vier Standbilder und der Wendungen sammeln die S Informationen zu Geocaching. Anschließend können die S weitere Vokabeln zum Thema notieren, um die Erklärungsarbeit in **b)** zu entlasten. Die **HA** im *Workbook* (Seite 56, ex. 24) wird dadurch vorbereitet.

b) 👥 Die S arbeiten in Gruppen, bereiten ihren Vortrag über Geocaching vor und üben diesen. Die S können wählen, ob sie einzeln oder in der Gruppe präsentieren (siehe **Differenzierung**).

Differenzierung △ ▲ Mithilfe von **KV 13: What is geocaching?** kann L in Verbindung mit Aufgabe 1 auf drei unterschiedlichen Niveaus differenziert arbeiten. Entweder entscheidet L, wer auf welchem Niveau arbeitet, oder die S können selbst wählen. L teilt die entsprechenden Unterlagen dazu aus oder legt diese auf das Pult und die S entscheiden, ob sie Aufgabe 1 auf der *Film page* im SB bearbeiten oder eine der beiden Aufgaben von **KV 13: What is geocaching?** Nach der ersten Filmpräsentation sollten die S die Möglichkeit erhalten, ihre Entscheidung zu korrigieren. Die drei Möglichkeiten unterscheiden sich nur in der Art der lexikalischen Unterstützung (*support cards*). Die S nutzen die Notizen für ein Bild oder für mehrere Bilder. Abschließend tragen sie ihre Erklärungen in der Gruppe oder einzeln vor.

Tipps für junge Lehrer/innen Die S sollen lernen, frei zu sprechen. Sie können die Notizen zu jedem Bild auf eine Karteikarte schreiben und im Plenum vortragen – aber mit Augenkontakt zu den Zuhörern. Die Notizen dienen als „Spickzettel“.

Lösung **b)** Lösungsvorschlag: *A: need – phone – GPS device – clues – where we are – caches = treasure = box with things – coins; B: some caches easy, some difficult to find; C: take something out (here: first aid kit) – put something back in (here: pocket calculator) D: write (geo-)name in book*

S. 84 **2 A good day for Laura and Jinsoo?**

SPEAKING

Methodisches Vorgehen a) Die S stellen die Stimmungslage bei Laura und Jinsoo am Anfang des Filmes fest und sagen, ob und wie ihre Stimmungen sich verändern. L lässt die S überlegen, wie Laura und Jinsoo ihre Äußerungen ergänzen könnten, um auszudrücken, wie sie sich fühlen. L: *Look at the two photos from the film. What do they say? What do they think?*

b) Die S sehen sich den letzten Teil des Films an und beschreiben die Gefühlslage von Laura und Jinsoo. Der Dreischritt **Think–Pair–Share** kann im Anschluss an die Filmpräsentation angewendet werden.

Lösung **a)** *Laura wants one more coin. She says: "I need a red coin. Maybe I can find it today. I'm so excited. This is fun. Jinsoo thinks it's boring. He says: "What can we do with a first aid kit?"*
b) *There is a red coin in the box. Laura has got four coins now. She's very happy now. Jinsoo has got a problem with his hand and the first aid kit is useful now so he's happy too.*

S. 84 **3 Your turn: Geocaching** → WB 56/25

WRITING

Methodisches Vorgehen

Die S üben Schreiben und wälzen ihre Kenntnisse über Geocaching um. Wenn L in Aufgabe 1 mit den S eine Mindmap erstellt hat, können sie diese jetzt nutzen und evtl. mit Ideen ergänzen, die bei dieser Schreibaufgabe hilfreich sein könnten. Die S unterstreichen oder markieren die Ideen, die sie nutzen wollen.

Tipps für junge Lehrer/innen

Bei Schreibaufgaben gibt es eine inhärente Differenzierung, da die Ergebnisse das Leistungsvermögen der S spiegeln. Die S können angeregt werden, Wörterbücher zu nutzen – aber nur für Ausnahmefälle. Sie sollten zunächst die Wörter benutzen, die sie kennen und erst im Notfall zum Wörterbuch greifen. Unwahrheiten sind erlaubt.

Lösung

EH: *I'd like to go geocaching in the park near my home. There are a lot of big trees and it's not easy to find things there. I'd put a photo of my favourite football team in the cache – and I'd like to find a football game for my computer in it. I'd write "fofan11" in the book because I'm a football fan and I'm eleven.*

Vertiefung

Ergänzend oder alternativ zu dieser Aufgabe kann auch **KV 14: A mini-survey about geocaching in your class** bearbeitet werden, da die Umfrage auch eine Schreibaufgabe beinhaltet und die Kenntnisse der S über Geocaching umwälzt. Die KV greift die *Useful phrases* im SB (Seite 79 und Seite 81) auf. Als Arbeitszeit nimmt die KV eine Schulstunde in Anspruch. Nach einer Vorbereitungsphase, in der die S die *Useful phrases* auf Seite 79 auffrischen und sich mit dem Fragebogen vertraut machen, führen sie die Umfrage **a)** durch. Danach bespricht L Aufgabe **b)** mit den S. Hier sollen die S frei sprechen. Wie in Aufgabe 1 können die S das freie Sprechen wieder mit Hilfe von Notizen auf einer Karteikarte üben. Es ist sicherlich sinnvoll, die Vorbereitung der Präsentation in der Stunde zu beginnen und als **HA** fertigstellen zu lassen. Die Präsentationen können zu Hause eingeübt und am Anfang der Folgestunde vorgetragen werden.

S. 56/24

Workbook: A trip to the country

MEDIATION

Methodisches Vorgehen

Die S nutzen Informationen auf einer englischen Webseite, um die Fragen eines deutschen Freundes zu Geocaching in einer E-Mail zu beantworten. L weist für die **HA** nochmals auf die *Film page* hin: *Don't forget to look at the film page for words and ideas. Look at the mediation skills box on page 74 in your English book. Remember! Just try to give the main ideas in your own words.*

Tipps für junge Lehrer/innen

Die S sollten daran erinnert werden, dass nur die wichtigen Informationen wiedergegeben werden müssen. Es ist hilfreich, wenn L noch einmal erläutert, dass eine Mediation keine Übersetzung ist.

Lösung

1. Geocaching ist eine Schatzsuche, die man im Freien macht. 2. Du brauchst ein Smartphone oder ein Navigationsgerät, um die Hinweise auf einer Webseite zu sehen und den Weg zu finden. 3. Regeln gibt es. Wenn du eine Schatzkiste findest, kannst du etwas herausnehmen, du musst aber auch etwas hineintun. Deinen Geonamen musst du ins Logbuch eintragen. 4. Geocaching gibt es überall in der Welt, auch in deiner Nähe – im Park, im Wald, in der Stadt. 5. Es ist für jedermann. Du kannst Geocaching mit Freunden oder mit deiner Familie machen. Du kannst deinen Opa mitnehmen.

Check-out Self-evaluation

S. 85 Can you ... → WB 57

SPEAKING

Methodisches Vorgehen Mithilfe der *Can you*-Box überprüfen die S ihren Lernerfolg. Sie schätzen sich selbstständig ein, indem sie drei Smileys vergeben. Nach Bearbeitung der Seite 85 können sie anhand der Lösungen auf SB S. 265 überprüfen, wie realistisch sie sich bewertet haben, d.h. ob sie zu kritisch oder zu optimistisch waren.

Lösung Individuelle S-Lösungen.

S. 85 1 Put in the correct forms

LANGUAGE

Methodisches Vorgehen Die S ergänzen in Fragen zum Thema Freizeitbeschäftigungen *do/does* bzw. *don't/doesn't*. Sie lesen den Dialog zunächst durch und schreiben ihn danach in EA in ihr Heft. Dabei setzen sie *do/does/don't/doesn't* ein. Bei Fragen kann die Grammatik konsultiert werden. L unterstützt schwächere S als Lernhelfer.

Lösung Vgl. SB S. 265.

S. 85 2 What do you ask?

LANGUAGE

Methodisches Vorgehen Die S bilden Fragen mit Fragewörtern über *Mudchute Farm*. Sie lesen die vorgegebenen Situationen durch und schreiben in EA die passenden Fragen ins Heft. Alternativ kann die Aufgabe als HA aufgegeben werden.

Lösung Vgl. SB S. 265.

S. 85 3 Can you tell me the way, please?

SPEAKING

Methodisches Vorgehen Die S erproben ihre Redemittel zum Thema Wegbeschreibung, indem sie Lou den Weg zum Mäuse-Museum beschreiben. Bei Bedarf können sie zur Vorbereitung eine Mindmap zum Thema Wegbeschreibung anlegen. In PA fragen sie sich zunächst gegenseitig nach dem Museum. Danach schreiben sie die Wegbeschreibung zum *Mouse Museum* stichpunktartig oder ausformuliert auf. Die Aufgabe kann erweitert werden, indem weitere Personen auftreten (Maus-Touristen) und nach *cheese shop/sweet shop/animal farm/pet shop* fragen.

Lösung Vgl. SB S. 265.

< Revision B >

Die S wiederholen und festigen auf der fakultativen Doppelseite die Inhalte der Units 3 und 4. Es werden alle grundlegenden Fertigkeiten trainiert und die vorhandenen Kenntnisse wiederholt.

SB 86/1

Lernziel/Kompetenz:

- Sätze aus Bausteinen schreiben und auf die Wortstellung achten

Materialien:

- KV 1: School clubs

Zeitlicher Aufwand:

- 8 Min.

→ WB 58/1-2

SB 86/2 → L2/37

Lernziel/Kompetenz:

- einem Hörtext Wegbeschreibungen entnehmen

Materialien:

- Lehrer-Audio-CD 2, Track 37
- Folie 21
- KV 2: Finding the way

Zeitlicher Aufwand:

- 15 Min.

SB 87/3

Lernziel/Kompetenz:

- sich über Vorlieben und Abneigungen in der Freizeit austauschen und eine Umfrage schriftlich auswerten

Materialien:

- KV 3: Who am I?

Zeitlicher Aufwand:

- 15 Min.

SB 87/4

Lernziel/Kompetenz:

- in PA ein Interview anhand von Notizen zu Ende ausarbeiten und in der Klasse vorführen

Materialien:

- Folie 20

Zeitlicher Aufwand:

- 10 Min.

→ WB 59/3-4

<Revision B>

Allgemeine Hinweise Wie schon in *Revision A* sollen die S mit Hilfe der *Revision B* Inhalte wiederholen, vertiefen und üben. Die Aufgaben sollen im Klassenverband bearbeitet werden, wobei es der Lehrkraft obliegt, einzelne Aufgaben in die häusliche Arbeit zu verlegen. Insgesamt sollten für die Bearbeitung aller Aufgaben der Doppelseite im SB zwei Schulstunden zur Verfügung stehen und die S sollten die Möglichkeit haben, auch einmal mit S zusammenzuarbeiten, mit denen sie eher selten ein Tandem bilden. Diese Abwechslung kann Lernerfolge ermöglichen und neue Perspektiven und Lernwege bieten.

S. 86 **1 Tony and Lou at Cooking Club** → **WB 58/1-2**
LANGUAGE

Einstieg L präsentiert ungeordnet auf dem OHP Folienschnipsel mit Wortteilen, ähnlich den Vorgaben in Aufgabe 1. Die S werden aufgefordert, ein oder zwei Sätze zu bilden, indem sie zum OHP kommen und die Schnipsel verschieben, z.B. *Mr Fluff sometimes eats biscuits.*

Methodisches Vorgehen a) ✓ Die S schreiben in EA fünf Sätze auf. Die verwendeten Wörter in den Sätzen können je nach Schüler variieren.
b) 👥 Die S vergleichen ihre Sätze in PA. Eine gemeinsame Besprechung der Ergebnisse ist mithilfe von Folienschnipseln am OHP möglich, kann aber auch nur mündlich erfolgen. Im Anschluss an diese Aufgabe bietet sich die Bearbeitung von **KV 1: School clubs** an. Dort wenden die S noch einmal den bereits geübten Satzbau an und festigen die Strukturen. Die Aufgabe kann sowohl als weitere Vertiefung im Unterricht als auch als **HA** genutzt werden. Die Bearbeitung der Aufgabe erfolgt in EA und die Lösungen werden von den S in ihre Hefte geschrieben.

Differenzierung △ Bereits in Teilaufgabe **a)** arbeiten die S in PA und unterstützen sich gegenseitig.
▲ Leistungsstärkere S erhalten eine Kopie der Aufgabe, bei der die Farben nicht sichtbar sind, sodass die Hilfe zum Satzbau entfällt.

Lösung a) Lösungsvorschlag: 1. *On Wednesdays Dave always goes to the Cooking Club.* 2. *Tony and Lou sometimes find sweets in Dave's bag.* 3. *Dave never sees Tony or Lou behind the door.* 4. *After school Dave often forgets biscuits on the cupboard.* 5. *In the afternoon Tony and Lou usually eat the biscuits.*

Vertiefung Einige schnelle S können gebeten werden, einen Text aus der letzten Unit zu benutzen, um weitere 10–15 Schnipselsätze zu erstellen, damit die Klasse einen „Satzbildungswettbewerb“ machen kann. Dabei werden zwei Teams gebildet, die versuchen, so schnell wie möglich sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Satzteilen zu bilden. Das Team, das als erstes fertig ist, darf mit dem Vorlesen beginnen und bekommt pro richtigem Satz einen Punkt. Das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen und darf ein Lied/Spiel für die Klasse aussuchen.

S. 86 **2 Asking the way in Greenwich**
LISTENING

HV-Text → **L2/37** ©
still
Tourist: Excuse me. Can you help me please? How do I get to Arches Leisure Centre from here?
Father: Hm, Arches Leisure Centre ... well, just go down King William Walk and turn left into Romney Road. Go down Romney Road, the leisure centre is on the right, opposite the Royal Naval College. It's very big!
Mother: Excuse me, but Arches Leisure Centre isn't *there*. But don't worry, I can tell you the way: Go down King William Walk and turn left into Romney Road. Then go straight on and turn right at Park Row. At the end of Park Row turn left into Park Vista. The leisure centre is in Park Vista, on the right. It's easy to find because there are always lots of children.
Son: I'm sorry, but I don't think that's right.

Mother: Really? But I'm *sure* it's the right place.
 Son: Sorry, it isn't. But I know where it is: Go down King William Walk, turn left into Romney Road. Then go straight down Romney Road, past Park Row and go until Maze Hill. Now the leisure centre is on your right.
 Father: I still think I'm right. Arches Leisure Centre is opposite the Royal Naval College.
 Tourist: Oh, well thank you, but what's the *right* information now?

Einstieg Bevor die S an der Aufgabe aus dem SB arbeiten, sollten Wegbeschreibungen kurz gemeinsam wiederholt werden, damit möglichst alle S einen ähnlichen Wissensstand haben. Hierzu kann der Plan auf SB Seite 77 bzw. **Folie 21** herangezogen werden.

Methodisches Vorgehen a) ☉ Die S sehen sich den Plan kurz an und orientieren sich. Anschließend werden sie zum Zuhören und Verfolgen der Wegbeschreibung aufgefordert. Das Abspielen des Hörtextes kann zweimal erfolgen, damit auch leistungsschwächere S die Chance haben, zu einem guten Ergebnis zu kommen.

b) ♀♀ Im Anschluss an den Vergleich der Lösung aus Aufgabe a) finden sich Lerntandems zusammen, die sich gegenseitig die drei verschiedenen Wege beschreiben. Zwischendurch tauschen die S die Rollen.

Differenzierung a) △ Die S erhalten auf Hilfskarten Satzstücke, die sie zur Wegbeschreibung nutzen können. Diese Hilfskarten müssen im Vorfeld von L angefertigt werden und sollten die Richtungsangaben und nötige sprachliche Wendungen enthalten. Laminiert sind diese Karten besonders haltbar und können an anderen Stellen des Unterrichts wieder verwendet werden. Mögliche Vorgaben für die *support cards* wären: *How do I get to ...? Where is ...? Can you help me to find ...? Just go down ..., turn left ..., turn right ..., go straight on ... turn into XY Street. It's opposite of ... at the end of ..., go past XY ... it's on your right/left.*

b) ▲ Leistungsstärkere S können beim zweiten Hören notieren, wohin die zwei anderen Wegbeschreibungen führen. Zudem können weitere Wegbeschreibungen zu anderen Zielen formuliert werden.

Lösung a) *The son's information is right.*

b) Lösungsvorschlag: A: *Excuse me. Can you tell me the way to the church, please?* B: *Hmm, let me think. Go down King William Walk and turn right into Nelson Road. Go down Nelson Road. The church is at the end of Nelson Road.* A: *Thank you very much.* B: *No problem. You're welcome. Etc.*

Vertiefung Im Anschluss an diese Aufgabe kann **KV 2: Finding the way** eingesetzt werden. Bei dieser Aufgabe handelt es sich um eine Mediationsaufgabe, die die Thematik der HV- Aufgabe wieder aufgreift. Die Mediation nutzt die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und simuliert einen authentischen Sprech Anlass. Die Bearbeitung sollte während des Unterrichts stattfinden, damit L ggf. Vokabelhilfen geben und/oder die Ergebnisse zwecks Diagnose sichten kann.

S. 87 **3 Free time activities**

LANGUAGE

Einstieg L fragt die S nach ihren Hobbys. L: *What do you do in the afternoon? What is your hobby?* Ggf. kann L die Antwort eines Schülers als Frage weitergeben, damit die S auch die Verneinung anwenden (L: *Do you ride a bike too?* S: *No, I don't ride a bike.*). Anschließend leitet L zu den Lehrwerkscharakteren über. L: *Let's find out about the hobbies of the children in Greenwich.*

Methodisches Vorgehen a) ✨ Das Beispiel und eine weitere Aussage zu den Hobbys wird im Plenum besprochen. Anschließend sprechen die S in PA oder im UG über die Illustrationen auf Seite 87.

b) ♪ Die vorhandene Tabelle im SB wird kurz gesichtet und Verständnisfragen werden gemeinsam geklärt. Danach werten die S die Informationen in EA aus und verschaffen sich einen Überblick über die Aussagen, die sie mit Hilfe der Tabelle machen können. Die Sätze schreiben sie in ihr Heft und die Ergebnisse werden zunächst in PA verglichen. Hierzu eignet sich die Methode des **Lerntempoduetts**, bei dem L einen sogenannten *bus stop* im Klassenraum ein-

richtet (ein freier Tisch), an dem sich die S treffen können, die bereits mit der Übung fertig sind. Diese können dann jeweils zu zweit ihr Ergebnis überprüfen. So verhindert man Störungen durch Langeweile. Eine gemeinsame Besprechung der Aufgabe kann sich im Plenum anschließen.

c) In EA nennen die S in einem kurzen Text ihre Hobbys. Dabei sagen sie auch, was sie nicht tun. Ein Austausch der Texte erfolgt in Kleingruppen von 3-4 S, die ihren besten Text auswählen und dann im Plenum vorlesen. Diese Aufgabe eignet sich auch als **HA**.

Als spielerischer Abschluss der Aufgabe kann **KV 3: Who am I?** eingesetzt werden. Die Aufgabe gibt den S die Gelegenheit, sich spielerisch in einer GA noch einmal mit den Vorlieben der Lehrwerkskinder auseinanderzusetzen. Diese Aufgabe bietet sich als Auflockerung des Unterrichts im späten Vormittagsbereich oder nach Klassenarbeiten an. Die S können die mündliche Kommunikationssituation nutzen, um ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z. B. positive und negative Aussagen, Sätze mit *do/don't* usw.) anzuwenden.

Lösung a) EH: *I think Dave reads funny books. He doesn't play football. I think Dave plays computer games, but he doesn't go swimming. I think Holly and Olivia go inline skating. They don't skateboard. I think Holly and Olivia play with the guinea pigs, but they don't play football.*

b) EH: 1. *Lots of students play basketball.* 2. *Eleven boys and two girls play basketball.* 3. *Only one girl plays the saxophone.* 4. *Boys like basketball very much, but they don't like to make models.* 5. *Eight students like swimming.* 6. *Six girls and only two boys like swimming.*

c) EH: *In my free time I go swimming too, but I don't play the sax. I read books and draw, but I don't like computer games. I don't play football or basketball, but I ride a bike. I play tennis, but I don't make models.*

Vertiefung Die S werden aufgefordert, eine eigene Umfrage zu Hobbys anhand des Musters aus dem SB innerhalb ihrer Jahrgangsstufe durchzuführen. Eine Ergänzung um 2-3 weitere Instrumente oder Sportarten ist möglich, doch L sollte einen Blick auf den Umfang der Befragung haben und die S ggf. zu Kürzungen ermuntern. Die Ergebnisse können als Text oder als Poster mit Diagrammen/Schaubildern präsentiert werden. Hier bietet sich eine Kooperation mit dem Matheunterricht an, je nachdem, wie weit diese Aufgabe vertieft werden soll/kann.

S. 87 **4 An interview** → WB 59/3-4

SPEAKING

Einstieg Zur emotionalen Anbindung kann hier **Folie 20** mit den Bildern der *Mudchute Farm* als stummer Impuls zum Einsatz kommen. Die S werden sich sicherlich spontan zu den Bildern äußern, wenn nicht, erhalten sie einige kurze Hinweise oder Fragen. L: *Where are Holly and Olivia? What is Mudchute Farm? What do you know about the farm?* Bei Bedarf Stichworte an der TA.

Methodisches Vorgehen a) In PA wählen die S die passenden Informationen aus der gelben Box zu Olivias Fragen aus und formulieren die passenden Fragen und Antworten dazu. Anschließend überprüfen sie deren Richtigkeit anhand eines Lösungsblattes, das L am Pult bereithält. Die Selbstkontrolle stärkt die Eigenverantwortung der S und unterstützt die Selbstständigkeit innerhalb des Lernprozesses. Abschließend üben die Partner die Dialoge und bereiten sich darauf vor, diese möglichst frei vor der Klasse präsentieren zu können.

b) Diese Übung sollte als Differenzierungsmöglichkeit für besonders motivierte oder leistungsstärkere S genutzt werden, kann aber auch als Vertiefung oder als **HA** eingesetzt werden.

Differenzierung ▲ Leistungsschwächere S können in Lerntandems mit leistungsstärkeren S Unterstützung erfahren.

▲ Die Dialoge werden weitestgehend frei vorgetragen. Zudem kann L auf Aufgabe **b)** verweisen, bei der eigene Aussagesätze zu *Mudchute Farm* erstellt werden sollen.

Lösung a)

<i>Olivia's questions</i>	<i>The woman's answers</i>
<i>What animals do you like?</i>	<i>I like all animals, but I love farm animals.</i>
<i>Can you go riding at Mudchute Farm?</i>	<i>Yes, you can.</i>
<i>What does a ticket cost?</i>	<i>The farm is free.</i>
<i>When does the farm open?</i>	<i>The farm is open Tuesday to Sunday from 9 a.m. to 5 p.m.</i>
<i>How do the people come to the farm?</i>	<i>People can come by car, by bus, DLR and by bike.</i>
<i>Do you meet interesting people?</i>	<i>Yes, you can meet a lot of interesting people at the farm.</i>

b) EH: 1. *How many animals can you see on the farm? – You can see over 200 animals here.*
 2. *Can you take riding lessons? – Yes, you can take lessons.* 3. *Can you feed the animals on the farm? – Yes, you can feed the chicken and the lambs.* 4. *Can you eat something on the farm? – Yes, we've got snacks at Mudchute Kitchen.*

The end of world time - Chapter 1

Beim vorliegenden Lesetext handelt es sich um den ersten Teil der vierteiligen Fortsetzungsgeschichte des Lehrwerks. Im Mittelpunkt steht das Leseerlebnis der S. Die Geschichte hat einen Bezug zum Handlungsort Greenwich. Sie ist fiktiv und die S begegnen den drei Protagonisten der Geschichte hier zum ersten Mal.

SB 88-89 → S61-65

L2/38-42

Lernziel/Kompetenz:

- eine spannende Fortsetzungs- geschichte selbstständig lesen

Materialien:

- Lehrer-Audio-CD 2, Track 38-42
- Folie 23
- KV 1: Time is running fast

Zeitlicher Aufwand:

- 45 Min.

→ **WB 60/1-4**



SB 88-89 → **S61-65**

L2/38-42

Lernziel/Kompetenz:

- eine spannende Fortsetzungs- geschichte selbstständig lesen

Materialien:

- Lehrer-Audio-CD 2, Track 38-42
- Folie 23
- KV 1: Time is running fast

Zeitlicher Aufwand:

- 45 Min.

→ **WB 60/1-4**

S. 88–89 The end of world time – Chapter 1 → WB 60/1–4

READING

Text

→ S1/61–65 ☉

L2/38–42 ☉

Allgemeine

Hinweise

Beim vorliegenden Lesetext handelt es sich um eine Fortsetzungsgeschichte in vier Teilen, die den S Gelegenheit geben soll, *extensive reading* zu betreiben. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf dem Wecken und Erhalten von Leselust. Die Geschichte hebt sich von den übrigen Induktions- und Lesetexten der Units in diesem Band ab. Die S lesen einen Text, dessen Protagonisten nicht die Lehrwerkskinder sind. Die Geschichte ist eng mit dem Handlungsort Greenwich verknüpft, ist jedoch rein fiktional und bedient sich zahlreicher Motive der Kinder- und Jugendliteratur („Zeitreise“, Kinder müssen drei Aufgaben erledigen, Errettung der Welt). Zudem betont die Geschichte anhand der drei gewählten Beispiele von realen Projekten bzw. Errungenschaften real existierender Kinder die Möglichkeit, durch eigenes Verhalten die Welt zu verändern (*making a difference*).

Summary
of the story

The three children Asim, Lucy and Sandy are on a trip to visit the Meridian Line and the Greenwich Planetarium. At 1 o'clock, they stand on the line and jump up together, thereby crossing the plan of the Time Lord: he is fed up with humans and has stopped all the clocks to get rid of the human species. The clocks and time start running backwards, and everybody – apart from the three protagonists – is getting younger and younger. His opponent, the Time Fairy, has managed to talk him into giving humans a very last chance: if the three can find convincing stories of children who have made a real difference to life on Earth, he will grant them another 100 years. The three children witness how Greenwich around them starts to change: people are getting younger and smaller too, they forget how things work, and gradually civilisation as we know it grinds to a halt. With a little help from the Time Fairy, Lucy, Sandy and Asim find three true stories to convince the Time Lord that humans aren't all that bad: that of Baruani Ndume, who starts a radio programme to help parents find their children in refugee camps all over Africa; Alexandra Scott, a girl who died of cancer but managed to raise over \$1 million with her Lemonade Stand Foundation; Ryan Hreljac, who starts the Ryan's Well Foundation to raise money and bring clean water to people. At the end, they can manage to convince the Time Lord, and he reverses his plan.

Wortschatz

Siehe Annotationen auf der Doppelseite im SB (Seite 88–89).

Einstieg

Die Geschichte kann entweder von den S eigenständig zu Hause gelesen werden oder aber sukzessive im Unterricht besprochen, angehört bzw. gelesen werden. Als Einstieg in die Gesamtgeschichte führt L ins Thema insgesamt ein. Dies sollte so weit wie möglich auf Englisch erfolgen, kann jedoch ggf. – je nach Leistungsstand der Klasse und Schwierigkeitsgrad der Aufgabe – auch auf Deutsch geschehen.

Als *pre-reading activities* bieten sich folgende Variationen an:

- Präsentation des Bildes (SB S. 88) über **Folie 23** mit Lehrervortrag zu *Meridian Line* bzw. zur roten Kugel auf dem Dach des Observatoriums.
- Nachspielen der Situation: die Klasse steht auf einer (aufgeklebten/aufgezeichneten) Linie und springt auf ein Signal von L hoch (Versprachlichung der Ergebnisse). L: *How long do you think you are in the air when you jump? What can you hear outside the classroom – listen carefully? Etc.*
- Thema Zeit: Anhalten und „Zurückdrehen“ von Zeit. L: *Think about you in kindergarten and now here in our school: What is different? What happens when we watch a film from the end to the beginning – going backwards? What can you see? Etc.*

Methodisches
Vorgehen

SB geschlossen. Nun wird der erste Teil der Geschichte als Hörtext präsentiert oder von L vorgelesen. Nach Zeile 56 (*Welcome to my very special show!*) wird angehalten und das Textverständnis durch Fragen überprüft. Hierzu bieten sich die folgenden Fragen an (vgl. WB Seite 60, Aufgabe 2): 1. *What are Lucy, Sandy and Asim doing at the start of the chapter 1?* 2. *What strange thing happens?* 3. *Who is the Time Lord?* 4. *Why does he make time go backwards?*

5. *What can the children do to stop him?* Die Kinder lesen nun eigenständig in ihrem individuellen Tempo weiter. Alternativ kann der Text auch wieder von der CD präsentiert werden. Nach dem Hören erhalten die S die Gelegenheit, die gesamte Geschichte noch einmal in EA still zu lesen.

Nach der Texterarbeitung setzen die S sich in einen Stuhlkreis. Falls vorhanden wird eine Sanduhr/Eieruhr von Kind zu Kind gereicht. Jeder S sagt der Reihe nach einen Satz aus der Geschichte, um die Story wiederzugeben. Die Kinder sollten dabei spüren, dass ihnen die Zeit davon läuft.

Als **HA** oder als schriftlichen Arbeitsauftrag können die Kinder die *gapped summary* in **KV 1: Time is running fast** ausfüllen. Der Text ist so angelegt, dass er sich mit den S auf die Melodie von *London Bridge is falling down* singen lässt. Dies kann als **HA**-Besprechung und somit als „Überraschung“ für die Kinder erfolgen. Der Text wird zunächst als solcher mit der Klasse besprochen. Dann stellt L die Frage, ob den Kindern bei diesem Text etwas aufgefallen ist. Die Antwort wird sicherlich sein, dass sich bestimmte Elemente wiederholen. Jetzt bittet L die S, in PA den Text möglichst rhythmisch zu sprechen. Ein S trägt seine Variante vor. L kann zum Singen überleiten, indem er den Kindern mitteilt, dass es noch eine weitere Möglichkeit gibt, wie man den Text präsentieren kann. An dieser Stelle kann auch bereits angedeutet werden, dass beim Lesen immer wieder auf das Lied zurückgegriffen wird. Die gesamte Geschichte wird in dieser Form immer wieder wiederholt und ergänzt. Abschließend wird spekuliert, ob es den drei Kindern gelingt, rechtzeitig entsprechende Geschichten zu finden.

- Differenzierung** ▲ Leistungsstarke S können den Auftrag erhalten, Geschichten von „guten Taten“ zu finden und von diesen zu erzählen. Diese Aufgabe kann auch am Ende der Lektüre, nach jeder einzelnen Episode oder einleitend zu den Geschichten in Kapitel 2, 3 und 4 eingesetzt werden.
- Tipps für junge Lehrer/innen** Wichtig ist der Hinweis, dass es beim Lesen der Geschichte nicht darum geht, jedes einzelne Wort zu verstehen. In Klasse 5 sind die S noch nicht mit Wortangaben vertraut und müssen auf die Verwendung der *Annotations* hingewiesen werden.
- Vertiefung** L: *What do you think now?* Die S können am Ende von *Chapter 1* gemeinsam überlegen, wie die Geschichte weitergehen könnte. Die Ergebnisse sollten in Stichworten auf Folie festgehalten werden und nach Ende der Lektüre wieder aufgelegt werden.

Green Line. Get connected.

- Ausführlicher Kommentarteil mit Einstiegs- und Differenzierungsvorschlägen
- Kompakte Planungsübersichten zu jeder Doppelseite
- Kopiervorlagen zur Differenzierung und Individualisierung
- Stationenlernen zur Diagnose und Förderung
- Methodische Kommentare und Kopiervorlagen zu *Action UK!*

ISBN 978-3-12-834213-9



9 783128 342139